



mehr oder minder in seinen gefährlichen Kriegspolieren ermunterte. Ebenfalls notwendig ist es auch, die Überprüfung eines englischen Vorgesetzten zu sein, gegebenenfalls der so arg bedrohten Tschedei zu helfen.

Der Artikel über die Gote hat mit schonungsloser Offenheit die nicht mehr mit abwartendem Umsichtigen übergangen werden können. Hier bereitet sich eine kriegerische Einheitsfront von den Demokraten bis zu den Faschisten vor, die unter Zustimmung des britischen Militärates mitten im Frieden Bombentattachen planen! Entschieden wird sein, daß England die durch Pierre Cot enthielten Geschichten erfährt und sie noch rechtzeitig unterbindet. Das Eingeständnis, daß die Tschedei die beste Karte jener Kriegshege ist, wird hoffentlich zu einer anderen Würdigung der Träger Verschleppungstatistik führen. Solange die Tschedei ihren Nationalität ist, die Gleichberechtigung verweigert, handelt sie bewußt als Organ jener Kreise um Pierre Cot, in der Hoffnung, durch den Bolschewismus jene Rückentwicklung zu erhalten, die ihr allein die Vermeidung ihrer Diktatur ermöglicht. Daran hat aber Moskau nur dann ein Interesse, solange die Tschedei „unerlässliche“ Summarückgeber für die rote Armee in Mitteleuropa bleibt.

## Die Olympiade 1940

(Fortsetzung von Seite 2)

Dr. Diem, der Generalsekretär der XI. Olympiade 1936, erklärte zur Lage: Japans Verzichtserklärung kommt für die Kreise des internationalen Olympischen Komitees keineswegs überraschend. Die japanischen Vertreter waren bereits auf dem letzten Kongress in Lausanne darauf hingewiesen worden, daß eine Durchführung der Spiele nur dann in Frage käme, wenn sie zum Sommer dieses Jahres eine garantierte Zulassung Japans erlangen würde. Daß man im I.O.K. durchaus mit der Möglichkeit einer Verzichtserklärung rechnete, hat sich schon daraus hervor, daß auf dem VII. Weltkongress der I.O.K. in Lausanne 1926 die Entscheidung gefaßt wurde, für den Fall der Abgabe Japans automatisch Selbstkritik einbringen zu lassen. Ähnlich hatte schon auf dem Kongress 1930 in Berlin im schärfsten Wettbewerb mit Spanien gekämpft. Mit der Abgabe Japans geht naturgemäß auch das Durchführungsrecht der Winterspiele in Sapporo verloren.

Nach Ansicht Dr. Diems, der darauf hinweist, daß 1936 bereits ein ähnlicher Fall eintrat, ist — damals verzögerte Kom — auf die Durchführung der Spiele in dem Lande, in dem die Spiele stattfanden, zu drängen. Die Winterspiele 1940 an Norwegen fallen, das sie wahrscheinlich im Solmental-Gebiete in der Nähe des Ortes Garm, in Nidaros veranstaltet wird. Dadurch kann auch die letzte Weltkriegerfrage praktisch als gelöst angesehen werden.

## Russo beim Führer

Er empfing den Generalsstab der japanischen Militär

München, 14. Juli. Der Generalsstab der japanischen Militär, Generalmajor Ruffo traf am Donnerstagmorgen in Erwiderung des italienischen Besuches des Stabschefs der SA, Luze, in München ein.

Die Hauptstadt der Bewegung hatte zu einem feierlichen Empfang des hohen Gastes gerüstet. Die große Bahnhofhalle und der Platz vor dem Bahnhof trugen reichen Kranzschmuck in den italienischen und deutschen Farben. Auf dem Bahnhofsplatz war ein Ehrenkranz der SA-Standarte, Reichsstandarte 1, aufgetrieben, daneben Abordnungen des Münchener Soldat, zur Begrüßung waren u. a. erschienen Stabschef Luze, Obergruppenführer Herzog mit sämtlichen Hauptmannschaften.

Während die Musik die Oboenmusik und den italienischen Königsmarsch ankündigte, trat der General in die Halle ein. Generallieutenant Ruffo wurde beim Verlassen des Zuges von Stabschef Luze, Staatsminister Adolf Wagner und dem Münchener italienischen Generalkonsul Minniko begrüßt auf das herzlichste. Der italienische Gast, der sich in Begleitung zahlreicher hoher Militärbeamten befand, nahm anschließend die Meldungen der Ehrenformationen entgegen und schritt dann, von einer großen Menschenmenge mit Jubel begrüßt, die Front des vor dem Bahnhof angetretenen Stabsoffiziers der SA-Gruppe hochland ab.

Sobald fuhr der italienische Gast mit seiner deutschen und italienischen Begleitung in das Rathaus, wo er von Oberbürgermeister Pfeiler empfangen wurde. Der Oberbürgermeister dankte General Ruffo in herzlichen Worten für seinen Besuch. München sei die Geburtsstadt der SA, und daher besonders stolz darauf, daß der erste Besuch des Generals dieser Stadt sei. Die Worte des Oberbürgermeisters hängten aus in den Ruf: „Es lebe der König und Kaiser, der Duce, die italienische Nation und die japanische Militär!“

General Ruffo dankte dem Oberbürgermeister der Stadt, die eine so glänzende Rolle in der nationalsozialistischen Geschichte spielt, herzlich für den Empfang und brachte die Freude und Anerkennung der Militär dieses und jenseits des Meeres zum Ausdruck. Er schloß mit einem Satz für das ihm überreichliche Geschenk und dem Satz: „Es lebe Deutschland! Es lebe der Führer!“ General Ruffo trug sich lobend in das Goldene Buch der Hauptstadt der Bewegung ein.

General Ruffo wurde am Nachmittag dann vom Führer in Anwesenheit des Chefs des Stabes der SA, Luze, im Besatzungsrat dem Oberbürgermeister in Begleitung empfangen.

Am Abend gab die Hauptstadt der Bewegung zu Ehren des Generals Ruffo und seiner Begleitung ein Essen im Alten Rathaus.

# In drei Tagen und 19 Stunden um die Erde

Weltflieger Hughes in New York glatt gelandet - Funkanlage kurz vor Ziel zerstört

Kabelbericht unseres Korrespondenten

UP, New York, 14. Juli. Der Weltflieger Hughes ist am Donnerstagmorgen 2.37 Uhr ozeanischer Sommerzeit (19.37 Uhr MEZ) in New York eingetroffen und auf dem Floyd-Bennett-Flugplatz von Hunderttausenden umhüllt, glatt gelandet. Er hat für seinen 23.500 Kilometer langen Flug drei Tage, 19 Stunden, 17 Minuten gebraucht und damit den bisherigen Rekord für die Erdumfliegung auf der nördlichen Route, den Wiley Post mit seiner Expedition, 18 Stunden, 49 Minuten aufstellte, um fast drei Tage unterboten.

So gewaltige Menschenmengen, wie sie auf dem New Yorker Floyd-Bennett-Flugplatz zusammengekommen sind, um die Ankunft der amerikanischen Weltflieger am Ziel ihres Fluges zu erleben, hatten alle die Vereinigten Staaten, die schon manchen derartigen Weltfliegen empfangen, bislang gesehen. Schon in den frühen Morgenstunden begann der An-

marsch der Tausende und bis in die Nachtstunden hinein schwellte ihre Stärke immer mehr an.

Über die letzte Flugstrecke tobte unter Korrespondent folgende Einzelheiten: Um 8 Uhr 18 abends (Ortszeit) ging die Maschine auf dem Flugplatz von Fairbanks auf amerikanischen Boden (Alaska) nieder. Die Weltflieger hatten die Entfernung Fairbanks-Fairbanks in 12 Stunden 19 Minuten zurückgelegt. Nur eine Stunde gönnte Hughes sich auf seinen Begleitern, und um 9 Uhr 36 Minuten landete er auf der Überwindung der letzten Strecke nach New York.

Alle Flieger hatten beträchtliche Müde und ließen deutlich ihre Übermüdung erkennen. Unter den mehreren tausend Personen, die die Flieger bei ihrem Eintreffen in Fairbanks begrüßten, befand sich auch die Witwe des Meteorfliegers Wiley Post, die zur Zeit wegen

der Entfaltung eines Demenfalls für ihren verstorbenen Gatten in Alaska weilte.

Um 7.37 Uhr Chicagoer Zeit (gegen 15.37 Uhr MEZ.) machte Hughes eine Zwischenlandung in Minneapolis in Minnesota, nachdem sechs Stunden keine Nachricht vom Flieger zu erhalten war. Die Maschine Hughes' hat nach dem Abflug in Fairbanks keine Mitteilungen mehr senden können, da die Sendeanlage bei der Zwischenlandung in Minneapolis durch einen Kurzschluss zerstört worden war. Infolge Zeitmangels wurde sie auch in Minneapolis nicht instandgesetzt. Es wurde lediglich getankt, Hughes und seine Begleiter waren schon in Minneapolis völlig übermüdet. Hughes selbst erklärte, seit Sonntagmorgen nicht inschlafen zu können.

Nach nur 34 Minuten Aufenthalt harzte Hughes mit seiner Begleitung zur letzten Etappe seines Weltfluges, der auf dem Floyd-Bennett-Flugplatz bei New York endete.

## Klare Stellung Italiens zur Rassenfrage

Ablehnung des Judentums - Zugehörigkeit zum arisch-nordischen Kreis

Rom, 14. Juli. Eine unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Volksbildung stehende Kommission von wissenschaftlichen Universitätsprofessoren hat nunmehr die grundsätzliche Stellung des Faschismus zu den Rassenproblemen ausgearbeitet und in einer zehn Punkte umfassenden Erklärung niedergelegt. In der Erklärung wird die Verschiedenheit der Rassen anerkannt. In Bezug auf Italien wird festgestellt, daß die Bevölkerung in ihrer Mehrheit arischen Ursprungs ist und eine arische Kultur besitzt. Folgender Nachdruck wird auf die Feststellung gelegt, daß die italienische Bevölkerung sich nicht zur Mischtheorie zu bekennen habe und daß ihre Merkmale in keiner Weise verflüchtigt werden dürfen. Ebenso wird unterstrichen, daß das Judentum der italienischen Rasse nicht angehöre.

Der arische Ursprung des italienischen Volkes wird damit begründet, daß eine Bevölkerung mit arischer Kultur in den vorliegenden Jahrhunderten die Halbinsel bewohnt, wo sehr geringe Überreste der Kulturen vorarischer Völker erhalten geblieben sind. Der Ursprung der „Hebräer“ ist nicht geklärt, aber es ist die Elemente jener Rasse, die die ewig lebendigen Bestand bilden und bilden werden.

Zu der an die Italiener ergangenen Mahnung der Notwendigkeit eines tieferen Erkenntnisses zur Rassenlehre heißt es, daß alle bisher von wissenschaftlichen Regime in Italien geleistete Arbeit letzten Grades angewandte Rassenlehre ist. In den Reden des Duce sei der Hinweis auf den Rassenbegriff überaus häufig zu finden. Der Begriff der Rasse müsse in Italien vor allem italienisch und arisch-nordlich aufgefaßt werden. Es handle sich darum, den Staatlichen ein körperliches und geistiges Vorbild der menschlichen Rasse zu geben, das wegen seiner rein europäischen Merkmale für vollkommen von allen außereuropäischen Rassen untergeordnet.

Wesentlich sind, so heißt es in dem Kommentar weiter, solche Theorien, die von dem afrikanischen Ursprung einiger europäischer Völker reden und auch die familiären und semitischen Völker zu einer gemeinsamen Mittelmeertrasse zusammenzufassen versuchen. In völlig unzulänglicher Weise stelle man so Beziehungen und ideologische Verwandtschaften auf, die im Interesse einer klaren Unterscheidung zwischen den mediterranen Mittelmeerländern und den Rassen Afrikas und des Orients zurückgewiesen werden müssen.

Zum Schluß, wonach Juden nicht der italienischen Rasse angehören, heißt es, daß von dem Gemitte, die im Laufe der Jahrhunderte in Italien gelangt seien, im allgemeinen nichts übrig geblieben sei. Auch die arabischen Bevölkerung in Italien habe außer einigen Namen keine Spuren hinterlassen. Am übrigen Teil der Assimilierungsprophetie in Italien stets außerordentlich rasch vor sich gegangen.

Die Juden stellen die einzige Bevölkerung dar, die sich nie in Italien assimiliert haben, weil sie aus nichteuropäischen Rassen bestehen, die von den Elementen, in denen die Italiener ihren Ursprung hätten, absolut verschieden seien.

Im Sinne einer Reinerhaltung der italienischen Rasse unterstreichen die Ausführungen, daß eine Ehe nur mit Angehörigen europäischer Rassen zulässig sei. Der rein europäischen Charakter der Italiener werde durch Kreuzung mit außereuropäischen Rassen, deren Kultur nicht arisch sei, verflüchtigt.

Zu dieser Erklärung über die Stellung des Faschismus zu den Rassenproblemen, verlaßt in unterstrichenen italienischen Reden, daß es nicht eine gefühlvolle Maßnahme zu erwarten ist.

## Engländer heßt Juden gegen England auf

Autschlußreicher Brief eines britischen Unterhausmitgliedes - Widerstand gegen Mandatsregierung in Palästina empfohlen - Die Juden mehren bereits gegen die Staatsgewalt

Damasus, 14. Juli. In diesem politischen Briefen ist in diesen Tagen ein Brief des englischen Labour-Abgeordneten Begebold bekanntgeworden, den dieser an den Präsidenten und die Mitglieder des Verbandes ebmaliger jüdischer Offiziere „Cox Israel“ 47, Reichs-Boulevard, Tel Aviv, am 20. Juli 1938 geschrieben hat. Der hochinteressante Brief enthält nicht mehr und nicht weniger als die Aufforderung an die Juden in Palästina, ihre Vorkriegszeit mit Gewalt und offenen Widerstand durchzuführen. Es ergibt sich somit die erstaunliche Tatsache, daß ein Engländer, und sogar ein Mitglied des englischen Unterhauses, es mit seinen nationalen Pflichten für vereinbar hält, Juden gegen die britische Mandatsverwaltung in Palästina aufzufordern, ihnen nachzugehen sich zu bewaffnen

und auf ein normales Verhältnis zur Regierung zu verzichten.

In dem Brief heißt es u. a. über die anzunehmenden Formen der passiven Resistenz: 1. Das Verleihen von Land und die Verweigerung, es zu verlassen, ist es denn durch den Staat und sich einvernehmlich zu lassen. 2. Verweigerung, Steuern zu bezahlen, sich gegen das Gesetz zu verhalten und sich einsperren zu lassen. 3. Verweigerung, die Hilfe der Gerichte in Anspruch zu nehmen oder deren Rechtsprechung anzuerkennen und sich ins Gefängnis werfen zu lassen. 4. Teilnahme an Demonstrationen, die für illegal erklärt worden sind. 5. Verteilung illegaler Agitationsmaterialien. 6. Bewachung und Boykottierung der „Anklagen“.

Dieser Aufforderung haben die palästinensischen Juden nunmehr nach Bekanntwerden des

Briefes des englischen Unterhausmitgliedes prompt Folge geleistet. Am Donnerstag sind nämlich in Jerusalem, Tel Aviv und Haifa illegale hebräische Flugblätter verteilt worden, die zum Widerstand gegen die Staatsgewalt und Steuerverweigerung aufrufen. Es heißt u. a. auch darin, daß die gemäßigten Zionistenführer, welche Zurückhaltung empfehlen, Volksesträter seien.

Die jüdischen Flugblätter nehmen Bezug auf diesen Brief des englischen Unterhausmitgliedes. Mit der Verteilung haben die Juden bereits den ersten Punkt der Begehrendempfehlung zu erfüllen begonnen.

## Führerbilder auf Aummelplatz

Unerhöhte tschechische Provokation

Prag, 14. Juli. Das Präsemit der Subdeutschen Partei meldet: Der Konsumverein „Korvaci“ in Zluzna (Böhmen) hielt am 9. und 10. Juli sein 35jähriges Gedenkfest ab. Auf dem Festplatz befand sich eine Ballwurfhütte, in der Bilder des Führers und Reichstanzlers Adolf Hitler und des Führers der Subdeutschen Partei Konrad Henlein als Zielscheibe dienten.

## Moskau-Truppen überschreiten Mandschuho-Grenze

Erster Zwischenfall in Fernost

Tokio, 14. Juli. Das führende Blatt „Dzai Nishi Shimbun“ meldet von Peking, daß eine Abteilung sowjetischer Truppen am 12. Juli die Ostgrenze Mandschuho in der Nähe von Sunshun, südwestlich von Wladiwostok überschritten habe.

Die Truppen sind mehr als drei Kilometer in mandschurisches Gebiet vorgestoßen. Zu gleicher Zeit seien aufrüstende Truppenbewegungen auf sowjetischem Gebiet beobachtet worden, die mit einer außerordentlichen Verstärkung der sowjetischen Grenzbesatzungen parallel liefen.

## Großoffensive geht weiter

Die Roten auf 12 km Breite restlos zusammengebrochen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Wlisska, 14. Juli. Nachdem der erste Tag der neuen großen Offensivbewegung an der Straße Teruel — Sagunt den nationalen Truppen einen Geländegewinn von 200 Quadratkilometer brachte und die Front bereits 12 Kilometer vorrückte, wurden auch am zweiten Tage der Offensivbewegung wichtige Positionen der Bolschewisten besetzt und den Roten schwere Verluste zugefügt. Das Schicksal Sagunts scheint damit besiegelt zu sein.

Nach Berichten von Augenzeugen sind der unerwarteten Großoffensive an der Teruel-Front begann die plötzlich mit Einlass von Artillerie- und Panzertruppen. Fliegeraktivität unterstützte den Fortschritt, dem auch die stark ausgebildeten tschechischen Stellungen nicht standhielten. Hierauf riefen auf zwölf Kilometer Frontbreite bedeckte

der Straße nach Sagunt etwa 50 Kampfflugzeuge, die im ersten Anlauf die tschechischen Gräben überbrannten. Beim Vorgehen der nationalen Infanterie wurde die Luftunterstützung des Feindes durch hartes Walchensammeln abgebrochen und die vorgehenden Nationalpioniere abgedeckt.

So gelang es unter verhältnismäßig geringen Verlusten der nationalen spanischen Infanterie, bis 15 Meter vor die tschechischen Gräben zu gelangen. In unaufhaltsamem Ansturm wurde nun alles, was das tschechische Feuer, Tanks und Handgranaten übriggelassen hatten, zerstört. Die tschechische Front ist auf über 12 Kilometer Breite restlos zusammengebrochen. Nördlich und südlich der tschechischen Stellungen hängen in der Luft und sind in Gefahr abge schnitten zu werden.





## Wichtigster

Jamohi Herr Richter, mit 70 bis 80 Sachen brauere der Kriminallinien auf die Kriminallinien, und dann gab es einen obenstehenden Anach. Es war furchtbar, und der Kraftfahrer hatte Schuld!

Wie weit warst du? Sie sind Unfallort entfernt? Fragte der Richter den Zeugen. Ja? Entfernt? Ich habe es selber nicht gesehen, mein Nachbar hat's mir erzählt. Aber der Mann ist außerfällig!

An Verhandlung von Verkehrsgerichten tauchen immer wieder Zeugen auf, die bei näherer Befragung durch den Richter angeben müßten, daß sie den Unfall als Zeuge nicht miterlebt haben. Solche Angeber oder Zeugschwärzer, die ihre Kenntnis von dem Vergehen von dritten Personen erhalten haben, sind für die gerichtliche Klärung eine große Gefahr, denn ihre „Wom-Börsenlagen-Aussage“ muß das Beweismittel vermehren. Aber auch für den Zeugen selbst ist das leidenschaftliche Spiel mit der Wahrheit nicht ungefährlich. Es kann nämlich leicht ein Meinungswechsel nach sich ziehen. Nur solche Zeugen haben sich zur Verfügung zu stellen, die über den Tatvorgang auf Grund eigener Erinnerung und eigener Beobachtungen zu berichten müßten. (WZ/RS)

## Ausbau des Adolf-Hitler-Ringes

Das neueste Verkehrsprojekt der Stadtverwaltung

Wie haben schon mehrfach über die Veränderungen unserer Stadt berichtet, so besitzen die Anforderungen des Verkehrs jetzt zu werden. Erinnert sei hier nur an die Umbauten in der Mansfelder Straße, am Steinort und in der Schützstraße. In diesen Tagen nimmt nun die wichtigste Bauunternehmung einen neuen Abschnitt in Angriff, der unbedingt eine Regelung erfordert, da er verkehrstechnisch einen Gesichtspunkt berührt. Der Adolf-Hitler-Ring wird erheblich vergrößert, und zwar auf seiner Ostseite wo die Straßen bisher in nächster Nähe des Gehsteiges lagen.

Die neue Begrenzung des Gehsteiges soll man getrennt an langen roten Strichen, die zwischen Gabelstraße und Leipziger Straße gezogen werden. Auf dieser Straße erfolgt der Umbau der Straße, auf dieser Gänge nimmt man die Fußgänger weiter zurück. Es wird sich dabei nicht vermeiden lassen, auch einen Teil der Anlagen wegzunehmen. Dieses Opfer muß aber gebracht werden, da es sich um die Sicherheit des Verkehrs handelt. Aus diesem Grunde war die Verbreiterung der Straße zwischen Leipziger Straße und Gabelstraße eine zwingende Notwendigkeit. Wie wir hören, soll auch die Leipziger Straße in der Zukunft in nächster Zeit im Zusammenhang mit dem Ausbau des Adolf-Hitler-Ringes umgestaltet werden.

## Quartierbeimäßigung für ehem. 36er

Wie bereits mitgeteilt, findet am 13 und 14. August die große Wiedervereinigung aller ehem. 36er in Halle statt. Da zu dem Feste zahlreiche Kameraden auswärts erwartet werden, bietet der Quartierauschuss alle Helfer, die dazu in der Lage sind, wünschenswert, einen auswärtsigen Kameraden bei sich aufzunehmen. Es kommt nur Quartier mit Morgenkaffee in Frage, keine Verpflegung. Meldungen nimmt Willy Kröber, Halle, Ernst-Moritz-Arnt-Str. 1, dankend entgegen.

## Naturforsch.-Ausstellung kommt nach Halle

Die Beauftragten für Naturforsch. aus der Provinz Sachsen bieten kürzlich in Suhl (Thür.) ihre diesjährige Tagung ab, bei der wie wir bereits berichteten wichtige Fragen des Naturforsch. erörtert wurden. Während der Tagung wurde eine Ausstellung beauftragt, die im Frühjahr 1939 auch in Halle gezeigt werden soll und die praxisvolle Bilder bietet. Ein Schilderwort über die landwirtschaftlichen Arbeiten in der Magdeburger Börde überzeugte von der dringenden Notwendigkeit dieser dem Minister angeordneten Maßnahmen.

Der Naturforsch. soll unvermeidbare Eingriffe in die Natur wahren, nennbar zu verhindern und besondere Naturschönheiten schützen. Er soll aber auch diejenigen befehlen, die da glauben, die menschliche Wirtschaft sei unabhängig von dem Gausatz der Natur.

## Rätsel um einen Baddelboot-Diebstahl

Am 1. Juli wurde am Ratswerder ein Baddelboot von bis jetzt unbekanntem Täter gestohlen und ein anderes Boot dort abgeliefert, dessen Eigentümer noch nicht bekannt ist. Das gestohlene Boot wurde drei Tage später unweit des Trothor Hofens herrenlos aufgefunden und konnte dem Geschädigten ausgehändigt werden. In diesem Boot waren die nachstehend aufgeführten Gegenstände zurückgelassen, deren Eigentümer noch geklärt wird: eine rot-weiß gestreifte Damenommerjacke, eine rote und eine blaue Sommerjacke, ein rot-schwarzes Damenrock, eine bunte Damenmantelkappe, ein brauner Damenmantel, eine kleine rote Glöde, brauner Reifkoffer, 30x45 Zentimeter, braunes Doppelbrett, gelbes einseitiges Baddel u. a. m. Geschädigte oder Personen, die absichtlich Angaben machen können, werden gebeten, im Polizeipräsidium, Zimmer Nr. 316-321, in der Gabelstraße, die Gegenstände vorzuprägen.

## Jährlich 100000 Liter flüssigen Brennstoff erspart

# Mit 200 Atmosphären Ueberdruck durch die Stadt

### Zufriedenstellendes Ergebnis nach eineinhalbjähriger Verwendung von Methan-Gas im städtischen Fuhrpark

Wer den Fuhrpark auf den Straßen unserer Stadt aufmerksam beobachtet, der kann leicht knapp anderthalb Tausend eine Reihe von Kraftfahrzeugen bemerken, — heute sind es 24 an der Zahl, aber es werden demnächst noch einige dazukommen — die ihren Motor nicht mit Benzin, Benzol oder Kerosin, sondern mit Methan-Gas füttern. Ein Teil von ihnen kündigt das auf einer Tafel ausdrücklich an mit den Worten: „Dieser Wagen fährt mit Methan-Gas aus dem städtischen Gaswerk.“ Und die meisten können es ohnehin nicht verlegen, denn sie führen an mehr oder weniger sichtbarer Stelle zwei bis fünf schwere Stahlflaschen mit sich, in denen dieser einseitigartiger Treibstoff aufgespeichert ist. Das läßt sich, wie gesagt, seit dem Frühjahr 1937 auf halbes Straßen Tag für Tag beobachten und auch das fällt sofort auf, daß es sich bei diesen Wagen nicht um Privatfahrzeuge, sondern vorwiegend um solche aus städtischem Besitz handelt. Nachdem die Stadt nun anderthalb Jahre lang mit dem neuen Treibstoff Erfahrungen gesammelt hat, haben wir uns in den Werken der Stadt Halle den praktischen und wirtschaftlichen etwa auf der Landstraße die Piste ausgetastet. Das kann jedoch gar nicht vorformen, weil nur diesen Wagen kein einziger auf Land hinausfährt, abgerechnet vielleicht den großen Weg-Omnibus, der zwischen dem Wallberger Weg und dem Kalernengelände bei Bülow verkehrt. Im übrigen bleiben alle diese Wagen häufig in der Stadt und nähern sich reichlich von dem Methan-Gas, das ihnen an der Zapfstelle auf dem städtischen Gaswerksgrundstück eingefüllt wird.

Und das können sie auch. Sie müssen es sogar, da der Kraftstoff, den sie zu erfüllen haben, sich streng innerhalb der Grenzen des städtischen Lebens hält. Es sind nämlich die Wagen der städtischen Straßenreinigung und der Müllabfuhr oder einer die beiden Fahrzeugarten der Wegha, die im Dienste unserer Straßenbahn stehen. Deshalb macht es für sie alle nicht viel aus, wenn sie sich stets im Umkreis der einen Tankstelle bewegen müssen, die ihnen die nötigen Mengen des Treibstoffes abgeben können. Das die gerade auf dem Hofplatz steht, scheint nun wieder ganz selbstverständlich zu sein, es aber nicht, denn sie könnte ebenso auf dem Gelände der städtischen Kläranlage, im Bereich der Müllabfuhr, oder in anderen Orten der Stadt, die im Dienste unserer Straßenbahn stehen. Deshalb macht es für sie alle nicht viel aus, wenn sie sich stets im Umkreis der einen Tankstelle bewegen müssen, die ihnen die nötigen Mengen des Treibstoffes abgeben können. Das die gerade auf dem Hofplatz steht, scheint nun wieder ganz selbstverständlich zu sein, es aber nicht, denn sie könnte ebenso auf dem Gelände der städtischen Kläranlage, im Bereich der Müllabfuhr, oder in anderen Orten der Stadt, die im Dienste unserer Straßenbahn stehen.



Links: Müllabfuhr (Gaulse) An den großen Kerosinmaschinen der städtischen Straßenreinigung sind die Methan-Gas-Stahlflaschen besonders gut sichtbar



Dieser große Wegha-Omnibus der Linie 16, bisher der einzige, der mit Methan-Gas antriebe fährt, führt seine Stahlflaschen verdeckt mit sich

lichen Wert des Methan-Gasantriebs erläutern lassen und geben nachstehend noch einmal einen Überblick über Gewinnung und Verwendung des Methans.

Was ist eigentlich dieses Methan, und was für Vorteile hat die Stadt davon, mit Methan-Gas zu fahren? Wenn man hört, daß es für diesen Treibstoff in ganz Halle nur eine einzige Tankstelle gibt, wird man geneigt sein, das zunächst einmal als Nachteil zu buchen. Denn daraus geht ja hervor, daß so viel Wagen verarztet und verarztet ist, wenn

über das übliche Stadtgas hat bei weitem nicht die Behelfkraft, die unserem Methan eigen ist. Deshalb fingen die Stadtwerke im Herbst 1936 mit der Einrichtung einer Kompressionsanlage an, die das Sauggas in vier Stufen bis auf 350 Atmosphären verdichtet, wobei ihm außerdem die Kohlenäure entzogen wird. Der Kompressor arbeitet von 6 Uhr früh an solange, bis Vorrat und Nachspeicher der Tankanlage gefüllt sind, und beginnt dann im Laufe des Tages, nachdem vormittags bereits eine beträchtliche Gasmenge an laufende Fahrzeuge erfolgt ist, noch einmal mit der Füllung der drei gemaltigen Speichertanks. Gestank wird zu den verdichteten Tageszeiten, teilweise bis in die ersten Nachmittagsstunden hinein, und der Tankang unter Arbeitet sich nicht wesentlich von dem, der uns bei flüssigem Brennstoff bekannt ist. Das Gas wird in die jetzt mit dem Fahrzeug verbundenen Stahlflaschen gefüllt, die von ganz verschiedener Größe und Füllungsvermögen auszuwählen. Ihr Füllungsvermögen schwankt ungefähr zwischen 16 und 80 Kubikmetern.

Das ist für unser Methan-Gas fast alles, so viel Treibkraft birgt wie ein Liter flüssigen

Brennstoff, erspart man mit dieser Einrichtung — und das ist unter wirtschaftlichem Gesichtspunkt ihr größter Wert — jährlich etwa 100000 Liter Benzin und Benzol. Da Methan außerdem wesentlich billiger ist als der übliche Treibstoff, macht sich auch die Ausnützung mit einigen Kosten verbundene Umstellung des Fahrzeuges bald bezahlt. Was der städtische Fuhrpark künftig an Kraftfahrzeugen braucht, das wird selbstverständlich schon von vornherein auf den neuen Treibstoff hin gebaut.

Während nun für den Privatverkehrsnehmer wegen der letzten Zeit der schweren Stahlflaschen eine Umstellung auf Methan-Antrieb in größerem Ausmaß nicht in Betracht kommt, entzieht für die Kerosinmaschinen und Sprengwagen der Straßenreinigung, für die Umkleeräume der Müllabfuhr und für die Kraftfahrzeuge der Wegha aus dieser Umstellung kein Verlust. Die Stadtwerke oder können für sich die Feststellung beanpruchen, daß sie durch die Einrichtung der Methan-Gasantankstelle seit nunmehr anderthalb Jahren an der Durchführung des Vierjahresplans wirkungsvoll mitarbeiten.

## An Kindern vergangen

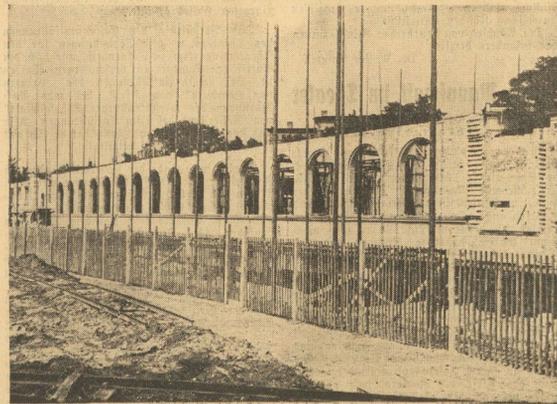
Eittätigkeitsverbrecher konnte gefasst werden

Ein 43jähriger Mann wurde wegen Vernehmung unzüchtiger Handlungen an Kindern festgenommen. Er hat in den belebtesten Straßen der Stadt kleine Mädchen, die vor dem Auslaufen der Schaulenker Handen, durch Süßigkeiten an sich gelockt und zu unzüchtigen Handlungen veranlaßt. In einem Fall gab er einem kleinen Mädchen Geld für Süßigkeiten und bestellte es für den nächsten Nachmittag an einem verabredeten Platz. Bei dieser Gelegenheit konnte er durch einen von dem Vorfalle verhafteten Kriminalbeamten gefasst werden.

Schwachmünniger wegen Unzucht festgenommen. Der schwachmünnige und bereits hundert Jahre alte Frau, die vorher mit ihm und anderen Männern geschäft hatte, auf dem Nachhauseweg zu notwendigen Verlust. Er führte sie an eine enge Stelle am Stadtrand. Da sie sich keinen Annäherungen überließ, meldete er Gewalt an und es kam zu einem Kampf, in dessen Verlauf die Kleber der Frau zerrißen wurden, und sie Verletzungen im Gesicht, an Armen und Beinen erlitt. Als auf die Mitteilung des Kommissars fuhrers eines norddeutschen Jagers, der den Vorgang am Abgang des Bahndammes beobachtet hatte, ein Polizeibeamter herbeikam, ergiff der Täter die Flucht. Er wurde jedoch noch am gleichen Tage durch die Kriminalpolizei ermittelt und dem Gerichtsjägeris angeführt.

Eittätigkeitsverbrecher verhaftet. Ein 43jähriger Mann hat in den frühen Morgenstunden des 9. Juli eine Frau, die vorher mit ihm und anderen Männern geschäft hatte, auf dem Nachhauseweg zu notwendigen Verlust. Er führte sie an eine enge Stelle am Stadtrand. Da sie sich keinen Annäherungen überließ, meldete er Gewalt an und es kam zu einem Kampf, in dessen Verlauf die Kleber der Frau zerrißen wurden, und sie Verletzungen im Gesicht, an Armen und Beinen erlitt. Als auf die Mitteilung des Kommissars fuhrers eines norddeutschen Jagers, der den Vorgang am Abgang des Bahndammes beobachtet hatte, ein Polizeibeamter herbeikam, ergiff der Täter die Flucht. Er wurde jedoch noch am gleichen Tage durch die Kriminalpolizei ermittelt und dem Gerichtsjägeris angeführt.

## Der Finanzamt-Neubau an der Vofstraße



An der Lindenstraße-Ecke Vofstraße ist jetzt der Neubau des Finanzamtes so weit gediehen, daß man bereits die zukünftige Gestalt des schlichten, aber anspruchsvollen Gebäudes erkennen kann. Hier sehen wir die Längsform des Neubaus von der im Entschienen befindlichen Vofstraße aus

„Ich möcht' so gern mit Dir allein sein!“

Mit dem großen Los hat es noch leiser seine besondere Bewandnis gehabt: Schon damals, der es gemessen hatte, hat es für kürzere oder längere Zeit die klare Ueberlieferung über seine Persönlichkeit gerührt... aber wer nur denkt, er hat es, wer auf diesen Mann hinweist, seine Kindheitswünsche und seit Jahrzehnten gebaute Sehnsüchte zu erfüllen, der kommt in Tausende Jahre, selbst wenn das Ganze im gemächlichen Warten liegt, und am Ende zwar nicht mit sich, dafür aber mit Kraft auf mancherlei Weise doch noch zu einem vorwärtigen Ende geführt wird.

Beim Türöffnen rückwärts blicken!

„Ich bin unglücklich, Herr Karl Senor ist die linke Tür meines Kraftwagens öffnete, habe ich mich umgesehen und nichts von einem Radfahrer bemerkt. „Dann haben Sie eben nicht mit der nötigen Aufmerksamkeit Ausschau gehalten!“ sagte der Richter. „Der Radfahrer, der sich an Ihrer offenen Tür einen Schildeibackel zugezogen hat, kann doch nicht vom Himmel gefallen sein. Es genügt mir, wenn Sie mir sagen, was Sie denken, dann gerichte ich über Ihren kurzen Blick in den Rückspiegel zu tun. Die rückwärts fahrenden während des ganzen Vernehmungsvorganges aufmerksam zu beobachten, denn gerade das ist die Pflicht eines Radfahrers, die von Verkehrsteilnehmer scharfes Rechtsbewusstsein verlangt, ist mit dem plötzlichen Auftauchen eines von hinten kommenden Kraftwagens nicht dem besten Wissen zu entsprechen. Hier liegt eine unentbehrliche Vernachlässigung der Vorsichtspflicht vor.“

Wegen Uebertretung der Straßenverkehrsordnung wurde der Angeklagte zu 50 RM Geldstrafe verurteilt. Die schließliche Körperverletzung — der verurteilte Radfahrer gelang fünf Wochen im Krankenhaus gelegen — wurde mit drei Wochen Gefängnis geahndet.

Abchied Annelies Kiedner und Betty Sörensen

Die zweite Aufführung des „Bettes aus Angaba“, die zugleich die letzte der Spielzeit ist, bedeutete auch den Abschied von Annelies Kiedner und Betty Sörensen. Noch einmal ziehen die Gestalten an uns vorüber, die Annelies Kiedner und Betty Sörensen hat: Die lustige Witwe, Marianne Danhoff in „Ball an Bord“, die Olympia in dem „Blauen Heinrich“, die Helene in dem „Tanz ins Glück“, die Eva in dem „Kant des Räubers“, die Christine Joha in dem „Reinen Hosenanzug“, die Gabriele in „Mener Blut“, die Charlotte in der „Liebe in der Verlogenheit“ und ein wenig abwärts von den eigenen Rollen, die Angolara in „Wie ernt ich im Mai“. Die bescheidenen darunter hat der künstlerischen Begabung von Annelies Kiedner: Die gelassene und musikalische Gestaltung der Rolle und die lebendige dazuhelfende Formung, die weit über die Routine hinausgehend, durchaus auch den Menschen erschließt und zu einem klaren, festen Lebenswirklichen Bild werden ließ. Ein lebhaftes Temperament und ein sicheres Gefühl für das Wesen der Kunst haben immer die Grenzen zur Sentimentalität zu vermeiden verhindert. Annelies Kiedner war vorwiegend eine Künstlerin, die in ihrer Art bewundernswert war. Mit Betty Sörensen verliert das Stadttheater in Halle eines seiner bestbehaltenen Mitglieder. Wenn Annelies Kiedner die vorwiegend attraktive künstlerische Leistungen ist, dann kann diese Künstlerin es für sich in Anspruch nehmen. Die Unmöglichkeit und Unausgeglichenheit ihrer künstlerischen Natur, das — um Wiedersinn zu reden — „Wohlergehen“ ihres Summers, der infolgedessen die ihm von der Kunst gezogenen Grenzen wahrte, drückten ihren Schöpfungen den besonderen Stempel auf. So ging von ihren Figuren — man denke etwa an ihre „Adele“ in der „Fiedermaus“ — eine

Erbrecht für uneheliche Kinder

Eine Denkschrift der Akademie für Deutsches Recht über die gesetzliche Erbfolge

Der Erbrechtsausschuß der Akademie für Deutsches Recht, die an der Neugestaltung des deutschen Rechtslebens durch Vorsehungen entscheidenden Anteil nimmt, veröffentlicht soeben eine zweite Denkschrift über „Die Ordnung der gesetzlichen Erbfolge“. Der Vorbericht enthält wesentliche Neuerungen auf dem Gebiet des gesetzlichen Erbendauerrechts und der erbrechtlichen Stellung des unehelichen Kindes. In Zukunft soll danach das gesetzliche Erbendauerrecht mit den Großeltern und deren Abkömmlingen abwechselnd. Vermächtnisse der vierten, fünften und weiteren Ordnungen würden dann nicht mehr erbberähig sein. Als Begründung dazu wird angeführt, daß das Band, das diese Verordnungen mit dem Erbsitzer verbindet, so lose ist, daß es nicht mehr als Grundlage für ein gesetzliches Erbrecht dienen kann. An Stelle dieser Vermächtnisse entferntere Ordnungen soll, so fern nicht der Erblasser durch Testament oder Erbertrag

einem anderen Erben bestimmt hat, das Reich gesetzlicher Erbe sein. Auch die erbrechtliche Stellung des unehelichen Kindes soll insofern verbessert werden, als diesem gesetzlich ein Anrecht auf ein Gebührendes in Höhe von einem Drittel des Nachlasswertes zuzurechnen soll, falls sein Vater weder eine Ehefrau noch eheliche Kinder hinterläßt. Falls gesetzliche oder durch Testament oder Erbertrag angeleitete Erben nicht vorhanden sind, soll das uneheliche Kind sogar gesetzlicher Erbe sein. Ein Kind, das der Vater in die Hausgemeinschaft aufgenommen, und für das er Kraft vorvertraglicher Beziehungen die eheliche Gewohnheit ausübt, soll dem Vater gegenüber ebenso erbrechtlich sein wie ein eheliches Kind. Eine gleiche Voraussetzungen soll auch dem im gesetzlichen Erben unter der Voraussetzung allerdings, daß die Ehe infolge des Todes eines der Verlobten nicht geschlossen werden konnte.

Bestellheine gestohlen, Waren erschwindelt

Zwei Jahre und drei Monate Zuchthaus für einen unverschämlichen Dieb

Vor der Zweiten halleischen Strafkammer hatte sich gestern der 39jährige, aus Sinsburg gebürtige Wirtspraxis unter der Anklage zu verantworten, im Oktober 1937 einen Arbeitsheute in Reudersdorf (Kreis Sprottau) 70 Mark in Scheinen entwendet zu haben. Am 1. November einen Bestellheute seinem Arbeitgeber gestohlen und dann mit Hilfe dieser Bestellheute von der schweren Arbeitsbeschäftigung in Zelleinheit mit Betrauung schuldig gemacht zu haben. Der Angeklagte, der bereits zehn Vorstrafen, meist wegen Eigentumsvergehens hinter sich hat, wurde wegen zweifachen Diebstahls in hiesiger halleischer Strafkammer und wegen fortgesetzter schwerer Arbeitsbeschäftigung in Zelleinheit mit fortgesetztem Betrag zu einer Gesamtfrist von zwei Jahren und drei Monaten Zuchthaus sowie zu drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Strotraug stellte, daß S. schließlich den Diebstahl auch zu. Er hatte wahrheitsfalsch gelehrt, wie ein Arbeitsheute seine Geldbörse in seinen Rock fachte, den er im Aufleideraum ausgelegt. S. war an dem betreffenden Tage ebenfalls bei der Arbeitstätigkeit gewesen. Als der Arbeitsheute seinen Verlust bemerkte, schickte sich der Verdacht zunächst gegen S., der sich erst durch Reuehaltungen verdächtig machte, die er, damals krank, sich anmaßen hätte leisten können. Außerdem kam hinzu, daß er dem Mann einen Pflanzling in einem Anwesenlichen in Kleinagel hatte umgewechselt lassen unter der Angabe, das sei zur Vornahme notwendig und er habe das Geld dafür erhalten.

Mitte November hatte er dann den Wad mit 30 Reichsmark in Geldscheinen und auf 100 Reichsmark in Scheinen, die er in der Versteigerung seine eine ganze Anzahl Waren erschwindelt, unter anderem eine Schweißmaschine für 25 RM, einen Barometer für 20 RM, zwei Kleinfesseln im Wert von 15,50 RM, ein 30 RM. Zwei Gummitische für 30 RM, eine Uhr in einer Lederhülle für 30 RM, und schließlich noch eine Uhr für 30 RM. Die anderen erschwindelten Sachen hatte der Mann am 1. November in Kleinagel, am 2. November in Kleinagel, am 3. November in Kleinagel, am 4. November in Kleinagel, am 5. November in Kleinagel, am 6. November in Kleinagel, am 7. November in Kleinagel, am 8. November in Kleinagel, am 9. November in Kleinagel, am 10. November in Kleinagel, am 11. November in Kleinagel, am 12. November in Kleinagel, am 13. November in Kleinagel, am 14. November in Kleinagel, am 15. November in Kleinagel, am 16. November in Kleinagel, am 17. November in Kleinagel, am 18. November in Kleinagel, am 19. November in Kleinagel, am 20. November in Kleinagel, am 21. November in Kleinagel, am 22. November in Kleinagel, am 23. November in Kleinagel, am 24. November in Kleinagel, am 25. November in Kleinagel, am 26. November in Kleinagel, am 27. November in Kleinagel, am 28. November in Kleinagel, am 29. November in Kleinagel, am 30. November in Kleinagel, am 1. Dezember in Kleinagel, am 2. Dezember in Kleinagel, am 3. Dezember in Kleinagel, am 4. Dezember in Kleinagel, am 5. Dezember in Kleinagel, am 6. Dezember in Kleinagel, am 7. Dezember in Kleinagel, am 8. Dezember in Kleinagel, am 9. Dezember in Kleinagel, am 10. Dezember in Kleinagel, am 11. Dezember in Kleinagel, am 12. Dezember in Kleinagel, am 13. Dezember in Kleinagel, am 14. Dezember in Kleinagel, am 15. Dezember in Kleinagel, am 16. Dezember in Kleinagel, am 17. Dezember in Kleinagel, am 18. Dezember in Kleinagel, am 19. Dezember in Kleinagel, am 20. Dezember in Kleinagel, am 21. Dezember in Kleinagel, am 22. Dezember in Kleinagel, am 23. Dezember in Kleinagel, am 24. Dezember in Kleinagel, am 25. Dezember in Kleinagel, am 26. Dezember in Kleinagel, am 27. Dezember in Kleinagel, am 28. Dezember in Kleinagel, am 29. Dezember in Kleinagel, am 30. Dezember in Kleinagel, am 31. Dezember in Kleinagel, am 1. Januar in Kleinagel, am 2. Januar in Kleinagel, am 3. Januar in Kleinagel, am 4. Januar in Kleinagel, am 5. Januar in Kleinagel, am 6. Januar in Kleinagel, am 7. Januar in Kleinagel, am 8. Januar in Kleinagel, am 9. Januar in Kleinagel, am 10. Januar in Kleinagel, am 11. Januar in Kleinagel, am 12. Januar in Kleinagel, am 13. Januar in Kleinagel, am 14. Januar in Kleinagel, am 15. Januar in Kleinagel, am 16. Januar in Kleinagel, am 17. Januar in Kleinagel, am 18. Januar in Kleinagel, am 19. Januar in Kleinagel, am 20. Januar in Kleinagel, am 21. Januar in Kleinagel, am 22. Januar in Kleinagel, am 23. Januar in Kleinagel, am 24. Januar in Kleinagel, am 25. Januar in Kleinagel, am 26. Januar in Kleinagel, am 27. Januar in Kleinagel, am 28. Januar in Kleinagel, am 29. Januar in Kleinagel, am 30. Januar in Kleinagel, am 31. Januar in Kleinagel, am 1. Februar in Kleinagel, am 2. Februar in Kleinagel, am 3. Februar in Kleinagel, am 4. Februar in Kleinagel, am 5. Februar in Kleinagel, am 6. Februar in Kleinagel, am 7. Februar in Kleinagel, am 8. Februar in Kleinagel, am 9. Februar in Kleinagel, am 10. Februar in Kleinagel, am 11. Februar in Kleinagel, am 12. Februar in Kleinagel, am 13. Februar in Kleinagel, am 14. Februar in Kleinagel, am 15. Februar in Kleinagel, am 16. Februar in Kleinagel, am 17. Februar in Kleinagel, am 18. Februar in Kleinagel, am 19. Februar in Kleinagel, am 20. Februar in Kleinagel, am 21. Februar in Kleinagel, am 22. Februar in Kleinagel, am 23. Februar in Kleinagel, am 24. Februar in Kleinagel, am 25. Februar in Kleinagel, am 26. Februar in Kleinagel, am 27. Februar in Kleinagel, am 28. Februar in Kleinagel, am 29. Februar in Kleinagel, am 30. Februar in Kleinagel, am 31. Februar in Kleinagel, am 1. März in Kleinagel, am 2. März in Kleinagel, am 3. März in Kleinagel, am 4. März in Kleinagel, am 5. März in Kleinagel, am 6. März in Kleinagel, am 7. März in Kleinagel, am 8. März in Kleinagel, am 9. März in Kleinagel, am 10. März in Kleinagel, am 11. März in Kleinagel, am 12. März in Kleinagel, am 13. März in Kleinagel, am 14. März in Kleinagel, am 15. März in Kleinagel, am 16. März in Kleinagel, am 17. März in Kleinagel, am 18. März in Kleinagel, am 19. März in Kleinagel, am 20. März in Kleinagel, am 21. März in Kleinagel, am 22. März in Kleinagel, am 23. März in Kleinagel, am 24. März in Kleinagel, am 25. März in Kleinagel, am 26. März in Kleinagel, am 27. März in Kleinagel, am 28. März in Kleinagel, am 29. März in Kleinagel, am 30. März in Kleinagel, am 31. März in Kleinagel, am 1. April in Kleinagel, am 2. April in Kleinagel, am 3. April in Kleinagel, am 4. April in Kleinagel, am 5. April in Kleinagel, am 6. April in Kleinagel, am 7. April in Kleinagel, am 8. April in Kleinagel, am 9. April in Kleinagel, am 10. April in Kleinagel, am 11. April in Kleinagel, am 12. April in Kleinagel, am 13. April in Kleinagel, am 14. April in Kleinagel, am 15. April in Kleinagel, am 16. April in Kleinagel, am 17. April in Kleinagel, am 18. April in Kleinagel, am 19. April in Kleinagel, am 20. April in Kleinagel, am 21. April in Kleinagel, am 22. April in Kleinagel, am 23. April in Kleinagel, am 24. April in Kleinagel, am 25. April in Kleinagel, am 26. April in Kleinagel, am 27. April in Kleinagel, am 28. April in Kleinagel, am 29. April in Kleinagel, am 30. April in Kleinagel, am 31. April in Kleinagel, am 1. Mai in Kleinagel, am 2. Mai in Kleinagel, am 3. Mai in Kleinagel, am 4. Mai in Kleinagel, am 5. Mai in Kleinagel, am 6. Mai in Kleinagel, am 7. Mai in Kleinagel, am 8. Mai in Kleinagel, am 9. Mai in Kleinagel, am 10. Mai in Kleinagel, am 11. Mai in Kleinagel, am 12. Mai in Kleinagel, am 13. Mai in Kleinagel, am 14. Mai in Kleinagel, am 15. Mai in Kleinagel, am 16. Mai in Kleinagel, am 17. Mai in Kleinagel, am 18. Mai in Kleinagel, am 19. Mai in Kleinagel, am 20. Mai in Kleinagel, am 21. Mai in Kleinagel, am 22. Mai in Kleinagel, am 23. Mai in Kleinagel, am 24. Mai in Kleinagel, am 25. Mai in Kleinagel, am 26. Mai in Kleinagel, am 27. Mai in Kleinagel, am 28. Mai in Kleinagel, am 29. Mai in Kleinagel, am 30. Mai in Kleinagel, am 31. Mai in Kleinagel, am 1. Juni in Kleinagel, am 2. Juni in Kleinagel, am 3. Juni in Kleinagel, am 4. Juni in Kleinagel, am 5. Juni in Kleinagel, am 6. Juni in Kleinagel, am 7. Juni in Kleinagel, am 8. Juni in Kleinagel, am 9. Juni in Kleinagel, am 10. Juni in Kleinagel, am 11. Juni in Kleinagel, am 12. Juni in Kleinagel, am 13. Juni in Kleinagel, am 14. Juni in Kleinagel, am 15. Juni in Kleinagel, am 16. Juni in Kleinagel, am 17. Juni in Kleinagel, am 18. Juni in Kleinagel, am 19. Juni in Kleinagel, am 20. Juni in Kleinagel, am 21. Juni in Kleinagel, am 22. Juni in Kleinagel, am 23. Juni in Kleinagel, am 24. Juni in Kleinagel, am 25. Juni in Kleinagel, am 26. Juni in Kleinagel, am 27. Juni in Kleinagel, am 28. Juni in Kleinagel, am 29. Juni in Kleinagel, am 30. Juni in Kleinagel, am 31. Juni in Kleinagel, am 1. Juli in Kleinagel, am 2. Juli in Kleinagel, am 3. Juli in Kleinagel, am 4. Juli in Kleinagel, am 5. Juli in Kleinagel, am 6. Juli in Kleinagel, am 7. Juli in Kleinagel, am 8. Juli in Kleinagel, am 9. Juli in Kleinagel, am 10. Juli in Kleinagel, am 11. Juli in Kleinagel, am 12. Juli in Kleinagel, am 13. Juli in Kleinagel, am 14. Juli in Kleinagel, am 15. Juli in Kleinagel, am 16. Juli in Kleinagel, am 17. Juli in Kleinagel, am 18. Juli in Kleinagel, am 19. Juli in Kleinagel, am 20. Juli in Kleinagel, am 21. Juli in Kleinagel, am 22. Juli in Kleinagel, am 23. Juli in Kleinagel, am 24. Juli in Kleinagel, am 25. Juli in Kleinagel, am 26. Juli in Kleinagel, am 27. Juli in Kleinagel, am 28. Juli in Kleinagel, am 29. Juli in Kleinagel, am 30. Juli in Kleinagel, am 31. Juli in Kleinagel, am 1. August in Kleinagel, am 2. August in Kleinagel, am 3. August in Kleinagel, am 4. August in Kleinagel, am 5. August in Kleinagel, am 6. August in Kleinagel, am 7. August in Kleinagel, am 8. August in Kleinagel, am 9. August in Kleinagel, am 10. August in Kleinagel, am 11. August in Kleinagel, am 12. August in Kleinagel, am 13. August in Kleinagel, am 14. August in Kleinagel, am 15. August in Kleinagel, am 16. August in Kleinagel, am 17. August in Kleinagel, am 18. August in Kleinagel, am 19. August in Kleinagel, am 20. August in Kleinagel, am 21. August in Kleinagel, am 22. August in Kleinagel, am 23. August in Kleinagel, am 24. August in Kleinagel, am 25. August in Kleinagel, am 26. August in Kleinagel, am 27. August in Kleinagel, am 28. August in Kleinagel, am 29. August in Kleinagel, am 30. August in Kleinagel, am 31. August in Kleinagel, am 1. September in Kleinagel, am 2. September in Kleinagel, am 3. September in Kleinagel, am 4. September in Kleinagel, am 5. September in Kleinagel, am 6. September in Kleinagel, am 7. September in Kleinagel, am 8. September in Kleinagel, am 9. September in Kleinagel, am 10. September in Kleinagel, am 11. September in Kleinagel, am 12. September in Kleinagel, am 13. September in Kleinagel, am 14. September in Kleinagel, am 15. September in Kleinagel, am 16. September in Kleinagel, am 17. September in Kleinagel, am 18. September in Kleinagel, am 19. September in Kleinagel, am 20. September in Kleinagel, am 21. September in Kleinagel, am 22. September in Kleinagel, am 23. September in Kleinagel, am 24. September in Kleinagel, am 25. September in Kleinagel, am 26. September in Kleinagel, am 27. September in Kleinagel, am 28. September in Kleinagel, am 29. September in Kleinagel, am 30. September in Kleinagel, am 31. September in Kleinagel, am 1. Oktober in Kleinagel, am 2. Oktober in Kleinagel, am 3. Oktober in Kleinagel, am 4. Oktober in Kleinagel, am 5. Oktober in Kleinagel, am 6. Oktober in Kleinagel, am 7. Oktober in Kleinagel, am 8. Oktober in Kleinagel, am 9. Oktober in Kleinagel, am 10. Oktober in Kleinagel, am 11. Oktober in Kleinagel, am 12. Oktober in Kleinagel, am 13. Oktober in Kleinagel, am 14. Oktober in Kleinagel, am 15. Oktober in Kleinagel, am 16. Oktober in Kleinagel, am 17. Oktober in Kleinagel, am 18. Oktober in Kleinagel, am 19. Oktober in Kleinagel, am 20. Oktober in Kleinagel, am 21. Oktober in Kleinagel, am 22. Oktober in Kleinagel, am 23. Oktober in Kleinagel, am 24. Oktober in Kleinagel, am 25. Oktober in Kleinagel, am 26. Oktober in Kleinagel, am 27. Oktober in Kleinagel, am 28. Oktober in Kleinagel, am 29. Oktober in Kleinagel, am 30. Oktober in Kleinagel, am 31. Oktober in Kleinagel, am 1. November in Kleinagel, am 2. November in Kleinagel, am 3. November in Kleinagel, am 4. November in Kleinagel, am 5. November in Kleinagel, am 6. November in Kleinagel, am 7. November in Kleinagel, am 8. November in Kleinagel, am 9. November in Kleinagel, am 10. November in Kleinagel, am 11. November in Kleinagel, am 12. November in Kleinagel, am 13. November in Kleinagel, am 14. November in Kleinagel, am 15. November in Kleinagel, am 16. November in Kleinagel, am 17. November in Kleinagel, am 18. November in Kleinagel, am 19. November in Kleinagel, am 20. November in Kleinagel, am 21. November in Kleinagel, am 22. November in Kleinagel, am 23. November in Kleinagel, am 24. November in Kleinagel, am 25. November in Kleinagel, am 26. November in Kleinagel, am 27. November in Kleinagel, am 28. November in Kleinagel, am 29. November in Kleinagel, am 30. November in Kleinagel, am 31. November in Kleinagel, am 1. Dezember in Kleinagel, am 2. Dezember in Kleinagel, am 3. Dezember in Kleinagel, am 4. Dezember in Kleinagel, am 5. Dezember in Kleinagel, am 6. Dezember in Kleinagel, am 7. Dezember in Kleinagel, am 8. Dezember in Kleinagel, am 9. Dezember in Kleinagel, am 10. Dezember in Kleinagel, am 11. Dezember in Kleinagel, am 12. Dezember in Kleinagel, am 13. Dezember in Kleinagel, am 14. Dezember in Kleinagel, am 15. Dezember in Kleinagel, am 16. Dezember in Kleinagel, am 17. Dezember in Kleinagel, am 18. Dezember in Kleinagel, am 19. Dezember in Kleinagel, am 20. Dezember in Kleinagel, am 21. Dezember in Kleinagel, am 22. Dezember in Kleinagel, am 23. Dezember in Kleinagel, am 24. Dezember in Kleinagel, am 25. Dezember in Kleinagel, am 26. Dezember in Kleinagel, am 27. Dezember in Kleinagel, am 28. Dezember in Kleinagel, am 29. Dezember in Kleinagel, am 30. Dezember in Kleinagel, am 31. Dezember in Kleinagel, am 1. Januar in Kleinagel, am 2. Januar in Kleinagel, am 3. Januar in Kleinagel, am 4. Januar in Kleinagel, am 5. Januar in Kleinagel, am 6. Januar in Kleinagel, am 7. Januar in Kleinagel, am 8. Januar in Kleinagel, am 9. Januar in Kleinagel, am 10. Januar in Kleinagel, am 11. Januar in Kleinagel, am 12. Januar in Kleinagel, am 13. Januar in Kleinagel, am 14. Januar in Kleinagel, am 15. Januar in Kleinagel, am 16. Januar in Kleinagel, am 17. Januar in Kleinagel, am 18. Januar in Kleinagel, am 19. Januar in Kleinagel, am 20. Januar in Kleinagel, am 21. Januar in Kleinagel, am 22. Januar in Kleinagel, am 23. Januar in Kleinagel, am 24. Januar in Kleinagel, am 25. Januar in Kleinagel, am 26. Januar in Kleinagel, am 27. Januar in Kleinagel, am 28. Januar in Kleinagel, am 29. Januar in Kleinagel, am 30. Januar in Kleinagel, am 31. Januar in Kleinagel, am 1. Februar in Kleinagel, am 2. Februar in Kleinagel, am 3. Februar in Kleinagel, am 4. Februar in Kleinagel, am 5. Februar in Kleinagel, am 6. Februar in Kleinagel, am 7. Februar in Kleinagel, am 8. Februar in Kleinagel, am 9. Februar in Kleinagel, am 10. Februar in Kleinagel, am 11. Februar in Kleinagel, am 12. Februar in Kleinagel, am 13. Februar in Kleinagel, am 14. Februar in Kleinagel, am 15. Februar in Kleinagel, am 16. Februar in Kleinagel, am 17. Februar in Kleinagel, am 18. Februar in Kleinagel, am 19. Februar in Kleinagel, am 20. Februar in Kleinagel, am 21. Februar in Kleinagel, am 22. Februar in Kleinagel, am 23. Februar in Kleinagel, am 24. Februar in Kleinagel, am 25. Februar in Kleinagel, am 26. Februar in Kleinagel, am 27. Februar in Kleinagel, am 28. Februar in Kleinagel, am 29. Februar in Kleinagel, am 30. Februar in Kleinagel, am 31. Februar in Kleinagel, am 1. März in Kleinagel, am 2. März in Kleinagel, am 3. März in Kleinagel, am 4. März in Kleinagel, am 5. März in Kleinagel, am 6. März in Kleinagel, am 7. März in Kleinagel, am 8. März in Kleinagel, am 9. März in Kleinagel, am 10. März in Kleinagel, am 11. März in Kleinagel, am 12. März in Kleinagel, am 13. März in Kleinagel, am 14. März in Kleinagel, am 15. März in Kleinagel, am 16. März in Kleinagel, am 17. März in Kleinagel, am 18. März in Kleinagel, am 19. März in Kleinagel, am 20. März in Kleinagel, am 21. März in Kleinagel, am 22. März in Kleinagel, am 23. März in Kleinagel, am 24. März in Kleinagel, am 25. März in Kleinagel, am 26. März in Kleinagel, am 27. März in Kleinagel, am 28. März in Kleinagel, am 29. März in Kleinagel, am 30. März in Kleinagel, am 31. März in Kleinagel, am 1. April in Kleinagel, am 2. April in Kleinagel, am 3. April in Kleinagel, am 4. April in Kleinagel, am 5. April in Kleinagel, am 6. April in Kleinagel, am 7. April in Kleinagel, am 8. April in Kleinagel, am 9. April in Kleinagel, am 10. April in Kleinagel, am 11. April in Kleinagel, am 12. April in Kleinagel, am 13. April in Kleinagel, am 14. April in Kleinagel, am 15. April in Kleinagel, am 16. April in Kleinagel, am 17. April in Kleinagel, am 18. April in Kleinagel, am 19. April in Kleinagel, am 20. April in Kleinagel, am 21. April in Kleinagel, am 22. April in Kleinagel, am 23. April in Kleinagel, am 24. April in Kleinagel, am 25. April in Kleinagel, am 26. April in Kleinagel, am 27. April in Kleinagel, am 28. April in Kleinagel, am 29. April in Kleinagel, am 30. April in Kleinagel, am 31. April in Kleinagel, am 1. Mai in Kleinagel, am 2. Mai in Kleinagel, am 3. Mai in Kleinagel, am 4. Mai in Kleinagel, am 5. Mai in Kleinagel, am 6. Mai in Kleinagel, am 7. Mai in Kleinagel, am 8. Mai in Kleinagel, am 9. Mai in Kleinagel, am 10. Mai in Kleinagel, am 11. Mai in Kleinagel, am 12. Mai in Kleinagel, am 13. Mai in Kleinagel, am 14. Mai in Kleinagel, am 15. Mai in Kleinagel, am 16. Mai in Kleinagel, am 17. Mai in Kleinagel, am 18. Mai in Kleinagel, am 19. Mai in Kleinagel, am 20. Mai in Kleinagel, am 21. Mai in Kleinagel, am 22. Mai in Kleinagel, am 23. Mai in Kleinagel, am 24. Mai in Kleinagel, am 25. Mai in Kleinagel, am 26. Mai in Kleinagel, am 27. Mai in Kleinagel, am 28. Mai in Kleinagel, am 29. Mai in Kleinagel, am 30. Mai in Kleinagel, am 31. Mai in Kleinagel, am 1. Juni in Kleinagel, am 2. Juni in Kleinagel, am 3. Juni in Kleinagel, am 4. Juni in Kleinagel, am 5. Juni in Kleinagel, am 6. Juni in Kleinagel, am 7. Juni in Kleinagel, am 8. Juni in Kleinagel, am 9. Juni in Kleinagel, am 10. Juni in Kleinagel, am 11. Juni in Kleinagel, am 12. Juni in Kleinagel, am 13. Juni in Kleinagel, am 14. Juni in Kleinagel, am 15. Juni in Kleinagel, am 16. Juni in Kleinagel, am 17. Juni in Kleinagel, am 18. Juni in Kleinagel, am 19. Juni in Kleinagel, am 20. Juni in Kleinagel, am 21. Juni in Kleinagel, am 22. Juni in Kleinagel, am 23. Juni in Kleinagel, am 24. Juni in Kleinagel, am 25. Juni in Kleinagel, am 26. Juni in Kleinagel, am 27. Juni in Kleinagel, am 28. Juni in Kleinagel, am 29. Juni in Kleinagel, am 30. Juni in Kleinagel, am 31. Juni in Kleinagel, am 1. Juli in Kleinagel, am 2. Juli in Kleinagel, am 3. Juli in Kleinagel, am 4. Juli in Kleinagel, am 5. Juli in Kleinagel, am 6. Juli in Kleinagel, am 7. Juli in Kleinagel, am 8. Juli in Kleinagel, am 9. Juli in Kleinagel, am 10. Juli in Kleinagel, am 11. Juli in Kleinagel, am 12. Juli in Kleinagel, am 13. Juli in Kleinagel, am 14. Juli in Kleinagel, am 15. Juli in Kleinagel, am 16. Juli in Kleinagel, am 17. Juli in Kleinagel, am 18. Juli in Kleinagel, am 19. Juli in Kleinagel, am 20. Juli in Kleinagel, am 21. Juli in Kleinagel, am 22. Juli in Kleinagel, am 23. Juli in Kleinagel, am 24. Juli in Kleinagel, am 25. Juli in Kleinagel, am 26. Juli in Kleinagel, am 27. Juli in Kleinagel, am 28. Juli in Kleinagel, am 29. Juli in Kleinagel, am 30. Juli in Kleinagel, am 31. Juli in Kleinagel, am 1. August in Kleinagel, am 2. August in Kleinagel, am 3. August in Kleinagel, am 4. August in Kleinagel, am 5. August in Kleinagel, am 6. August in Kleinagel, am 7. August in Kleinagel, am 8. August in Kleinagel, am 9. August in Kleinagel, am 10. August in Kleinagel, am 11. August in Kleinagel, am 12. August in Kleinagel, am 13. August in Kleinagel, am 14. August in Kleinagel, am 15. August in Kleinagel, am 16. August in Kleinagel, am 17. August in Kleinagel, am 18. August in Kleinagel, am 19. August in Kleinagel, am 20. August in Kleinagel, am 21. August in Kleinagel, am 22. August in Kleinagel, am 23. August in Kleinagel, am 24. August in Kleinagel, am 25. August in Kleinagel, am 26. August in Kleinagel, am 27. August in Kleinagel, am 28. August in Kleinagel, am 29. August in Kleinagel, am 30. August in Kleinagel, am 31. August in Kleinagel, am 1. September in Kleinagel, am 2. September in Kleinagel, am 3. September in Kleinagel, am 4. September in Kleinagel, am 5. September in Kleinagel, am 6. September in Kleinagel, am 7. September in Kleinagel, am 8. September in Kleinagel, am 9. September in Kleinagel, am 10. September in Kleinagel, am 11. September in Kleinagel, am 12. September in Kleinagel, am 13. September in Kleinagel, am 14. September in Kleinagel, am 15. September in Kleinagel, am 16. September in Kleinagel, am 17. September in Kleinagel, am 18. September in Kleinagel, am 19. September in Kleinagel, am 20. September in Kleinagel, am 21. September in Kleinagel, am 22. September in Kleinagel, am 23. September in Kleinagel, am 24. September in Kleinagel, am 25. September in Kleinagel, am 26. September in Kleinagel, am 27. September in Kleinagel, am 28. September in Kleinagel, am 29. September in Kleinagel, am 30. September in Kleinagel, am 31. September in Kleinagel, am 1. Oktober in Kleinagel, am 2. Oktober in Kleinagel, am 3. Oktober in Kleinagel, am 4. Oktober in Kleinagel, am 5. Oktober in Kleinagel, am 6. Oktober in Kleinagel, am 7. Oktober in Kleinagel, am 8. Oktober in Kleinagel, am 9. Oktober in Kleinagel, am 10. Oktober in Kleinagel, am 11. Oktober in Kleinagel, am 12. Oktober in Kleinagel, am 13. Oktober in Kleinagel, am 14. Oktober in Kleinagel, am 15. Oktober in Kleinagel, am 16. Oktober in Kleinagel, am 17. Oktober in Kleinagel, am 18. Oktober in Kleinagel, am 19. Oktober in Kleinagel, am 20. Oktober in Kleinagel, am 21. Oktober in Kleinagel, am 22. Oktober in Kleinagel, am 23. Oktober in Kleinagel, am 24. Oktober in Kleinagel, am 25. Oktober in Kleinagel, am 26. Oktober in Kleinagel, am 27. Oktober in Kleinagel, am 28. Oktober in Kleinagel, am 29. Oktober in Kleinagel, am 30. Oktober in Kleinagel, am 31. Oktober in Kleinagel, am 1. November in Kleinagel, am 2. November in Kleinagel, am 3. November in Kleinagel, am 4. November in Kleinagel, am 5. November in Kleinagel, am 6. November in Kleinagel, am 7. November in Kleinagel, am 8. November in Kleinagel, am 9. November in Kleinagel, am 10. November in Kleinagel, am 11. November in Kleinagel, am 12. November in Kleinagel, am 13. November in Kleinagel, am 14. November in Kleinagel, am 15. November in Kleinagel, am 16. November in Kleinagel, am 17. November in Kleinagel, am 18. November in Kleinagel, am 19. November in Kleinagel, am 20. November in Kleinagel, am 21. November in Kleinagel, am 22. November in Kleinagel, am 23. November in Kleinagel, am 24. November in Kleinagel, am 25. November in Kleinagel, am 26. November in Kleinagel, am 27. November in Kleinagel, am 28. November in Kleinagel, am 29. November in Kleinagel, am 30. November in Kleinagel, am 31. November in Kleinagel, am 1. Dezember in Kleinagel, am 2. Dezember in Kleinagel, am 3. Dezember in Kleinagel, am 4. Dezember in Kleinagel, am 5. Dezember in Kleinagel, am 6. Dezember in Kleinagel, am 7. Dezember in Kleinagel, am 8. Dezember in Kleinagel, am 9. Dezember in Kleinagel, am 10. Dezember in Kleinagel, am 11. Dezember in Kleinagel, am 12. Dezember in Kleinagel, am 13. Dezember in Kleinagel, am 14. Dezember in Kleinagel, am 15. Dezember in Kleinagel, am 16. Dezember in Kleinagel, am 17. Dezember in Kleinagel, am 18. Dezember in Kleinagel, am 19. Dezember in Kleinagel, am 20. Dezember in Kleinagel, am 21. Dezember in Kleinagel, am 22. Dezember in Kleinagel, am 23. Dezember in Kleinagel, am 24. Dezember in Kleinagel, am 25. Dezember in Kleinagel, am 26. Dezember in Kleinagel, am 27. Dezember in Kleinagel, am 28. Dezember in Kleinagel, am 29. Dezember in Kleinagel, am 30. Dezember in Kleinagel, am 31. Dezember in Kleinagel, am 1. Januar in Kleinagel, am 2. Januar in Kleinagel, am 3. Januar in Kleinagel, am 4. Januar in Kleinagel, am 5. Januar in Kleinagel, am 6. Januar in Kleinagel, am 7. Januar in Kleinagel, am 8. Januar in Kleinagel, am 9. Januar in Kleinagel, am 10. Januar in Kleinagel, am 11. Januar in Kleinagel, am 12. Januar in Kleinagel, am 13. Januar in Kleinagel, am 14. Januar in Kleinagel, am 15. Januar in Kleinagel, am 16. Januar in Kleinagel, am 17. Januar in Kleinagel, am 18. Januar in Kleinagel, am 19. Januar in Kleinagel, am 20. Januar in Kleinagel, am 21. Januar in Kleinagel, am 22. Januar in Kleinagel, am 23. Januar in Kleinagel, am 24. Januar in Kleinagel, am 25. Januar in Kleinagel, am 26. Januar in Kleinagel, am 27. Januar in Kleinagel, am 28. Januar in Kleinagel, am 29. Januar in Kleinagel, am 30. Januar in Kleinagel, am 31. Januar in Kleinagel, am 1. Februar in Kleinagel, am 2. Februar in Kleinagel, am 3. Februar in Kleinagel, am 4. Februar in Kleinagel, am 5. Februar in Kleinagel, am 6. Februar in Kleinagel, am 7. Februar in Kleinagel, am 8. Februar in Kleinagel, am 9. Februar in Kleinagel, am 10. Februar in Kleinagel, am 11. Februar in Kleinagel, am 12. Februar in Kleinagel, am 13. Februar in Kleinagel, am 14. Februar in Kleinagel, am 15. Februar in Kleinagel, am 16. Februar in Kleinagel, am 17. Februar in Kleinagel, am 18. Februar in Kleinagel, am 19. Februar in Kleinagel, am 20. Februar in Kleinagel, am 21. Februar in Kleinagel, am 22. Februar in Kleinagel, am 23. Februar in Kleinagel, am 24. Februar in Kleinagel, am 25. Februar in Kleinagel, am 26. Februar in Kleinagel, am 27. Februar in Kleinagel, am 28. Februar in Kleinagel, am 29. Februar in Kleinagel, am 30. Februar in Kleinagel, am 31. Februar in Kleinagel, am 1. März in Kleinagel, am 2. März in Kleinagel, am 3. März in Kleinagel, am 4. März in Kleinagel, am 5. März in Kleinagel, am 6. März in Kleinagel, am 7. März in Kleinagel, am 8. März in Kleinagel, am 9. März in Kleinagel, am 10. März in Kleinagel, am 11. März in Kleinagel, am 12. März in Kleinagel, am 13. März in Kleinagel, am 14. März in Kleinagel, am 15. März in Kleinagel, am 16. März in Kleinagel, am 17. März in Kleinagel, am 18. März in Kleinagel, am 19. März in Kleinagel, am 20. März in Kleinagel, am 21. März in Kleinagel, am 22. März in Kleinagel, am 23. März in Kleinagel, am 24. März in Kleinagel, am 25. März in Kleinagel, am 26. März in Kleinagel, am 27. März in Kleinagel, am 28. März in Kleinagel, am 29. März in Kleinagel, am 30. März in Kleinagel, am 31. März in Kleinagel, am 1. April in Kleinagel, am 2. April in Kleinagel, am 3. April in Kleinagel, am 4. April in Kleinagel, am 5. April in Kleinagel, am 6. April in Kleinagel, am 7. April in Kleinagel, am 8. April in Kleinagel, am 9. April in Kleinagel, am 10. April in Kleinagel, am 11. April in Kleinagel, am 12. April in Kleinagel, am 13. April in Kleinagel, am 14. April in Kleinagel, am 15. April in Kleinagel, am 16. April in Kleinagel, am 17. April in Kleinagel, am 18. April in Kleinagel, am 19. April in Kleinagel, am 20. April in Kleinagel, am 21. April in Kleinagel, am 22. April in Kleinagel, am 23. April in Kleinagel, am 24. April in Kleinagel, am 25. April in Kleinagel, am 26. April in Kleinagel, am 27. April in Kleinagel, am 28. April in Kleinagel, am 29. April in Kleinagel, am 30. April in Kleinagel, am 31. April in Kleinagel, am 1. Mai in Kleinagel, am 2. Mai in Kleinagel, am 3. Mai in

# Schief gewickelt - spart 28 Prozent

## 2 Milliarden jährlich für Packmaterial! - Jeder einzelne verschwendet unbewußt! - In Deutschland verbraucht man am meisten Packpapier in Europa - Eine Schokoladenverpackungsmaschine spart jährlich 5000 RM.

Die Verpackung spielt überall eine große Rolle. Und es ist wohl auch klar, daß die Rollen der Verpackung im Handel nicht ja ganz unbedeutend sein können, denn bei mangelhafter Verpackung wird der oft sehr teure Gegenstand beschädigt oder gar gänzlich verloren, so daß dadurch die Gesamtkosten der Verpackung erheblich ansteigen. Doch nicht allein um ein Zuwenig an Verpackung geht es in solchen Fällen, wo Mangelhaftigkeit vorliegt, sondern oft um ein Zuviel, was ebenfalls ein Fehler ist. Deutschland gibt jährlich 2 Milliarden an Packmaterial, das zwei Milliarden Markt nur für Packmaterial aus. Ein großer Teil davon ließe sich leicht einsparen.

### Ein Bindfaden um den Äquator?

Segelnde Bäckchen hat jeder schon mal gepackt. Wie geht das vor sich? Man nimmt Papier und Bindfaden fertig in die Ecke. Hat es überhaupt einen Sinn, darüber zu sprechen? Ja, denn wo blieb das überlebende Bindfadenwickeln? Fortgeworfen? Es war rund 10 Zentimeter lang. Die die Reichspost jährlich über 100 Millionen Pakete befördert, kann man getrost mindestens das Dreifache, also 300 Millionen Stück, als „private“ Bäckchen fürrechnen, die im Haus halt oder beim Einkauf sind. Wenn bei jedem dieser Bäckchen nur zehn Zentimeter überlebendes Band abgehakt und achlos fortgeworfen wird, so ergeben diese „Tipfchen“ einen Bindfaden von 40 Millionen Meter Länge, der den Äquator umspannen könnte.

Von dem Zentel an Papier ganz zu schweigen ja, wenn man so rechnet! laßt da einer. Aber man muß als denkender Mensch so rechnen!

Kürzlich mußte ich am Postfisch eines großen Geschäftes auf Abfertigung warten und hatte Mühe, den Hinten Fingern der Bedienerinnen zuzusehen. Es fiel mir auf, daß sie die Papierbogen niemals gerade, sondern immer etwas schräg zur Ware legten, wenn sie etwas darin einschlugen.

„Ja, das ist Papierparasit!“ rief ich mich selbst an. „Wir verpacken auf diese Weise die Waren genau so gut wie nach der alten Methode und sparen dabei noch beträchtlich an Packmaterial. Das kommt nicht nur unserem Geschäft zugute! Wie überall, bringt es auch dabei die Waage. Papier wird zum allergrößten Teil aus Holz gemacht. Ein Drittel des deutschen Holzbestandes muß mit Devisen aus dem Ausland gekauft werden. Bei unserer Holzstoffknappheit dürfen wir uns also solche unnütze Verschwendung wirklich nicht leisten.“

### Verpacken - eine Wissenschaft

Ich vermute, man mehr über diese interessanten Dinge zu erfahren. Zunächst: es gibt noch mehr solcher Tricks beim Verpacken. Doch kommen sie hauptsächlich für den Großhandel und die fabrikmäßige Verpackung in Frage. Große Verpackungswerkstätten, wie die der Technischen Hochschule zu Dresden studiert, in einer umfangreichen Literatur niedergelegt und alljährlich auf der Verpackungs-Sondermesse im Rahmen der Leipziger Messe den Firmen praktisch vorgetragen. Gerade es die Wissenschaft ist es aber, durch deren Hände wohl

die größten Mengen Packpapier gehen. Natürlich darf nicht am verarbeiteten Ende gespart werden, so daß Sauberkeit und Hygiene daran unberührt bleiben.

Damit sind die Grenzen klar aufgestellt, bis zu denen die Sparmaßnahme beim Verpacken zu Hause und im Kaufmannsladen gehen kann. Es ist damit gleichzeitig der besonders „parlamentarische“ Kaufmann ein Riegel vorgeschoben, die mit dem Hinweis auf den allgemeinen Nutzen ihre eigene Kasse füllen, indem sie dort das Einwickelpapier sparen, wo es durchaus nicht sein soll.

Wo ohne weiteres ein Einsparen möglich ist, läßt sich sofort an einzelnen Beispielen nachweisen. Man wäre wahrscheinlich erstaunt, wenn der Schokoladenwickler die gewöhnliche Schokoladenpackung noch einsparen würde. Seit Jahr und Tag brüht er sie uns in die Hand, wie sie von der Fabrik kommt. Und jetzt geht man in eine Schokoladenpackung und verlangt eine Tafel Schokolade. Sie wird, obwohl sie jetzt bis dreimal verpackt, ganz sauber und fett verpackt, ist meistens noch einmal mit Papier umhüllt. Warum eigentlich, fragt man sich da? Man kann viele solcher Beispiele aufzählen: Kleiderbügel, Kleiderbretter und überhaupt jeder Wareneinzelteil, der ohnehin sorgfältig und wohlverpackt die Fabrik verläßt.

### Wir alle können sparen

Es ist eine allbekannte Tatsache, daß durch die Zahl der in einem Geschäft verarbeiteten Teile des Volksermögens geht, zu dem natürlich auch die Papiermaterialien gehören. Gerade die Hausfrau kann also auf dem Gebiete der Rohstoffparasiten Bedeutendes leisten. Es liegt durchaus nicht allein am Kaufmann, mitzuarbeiten; der Käufer, das heißt die Hausfrau, die die Waren über den Ladentisch entgegennimmt, kann hier dem Kaufmann wohl tun. Wenn sie zum Einkauf ein Netz oder einen Korb mit sich nimmt, braucht sie sich nicht alles einzeln in Papier verpacken zu lassen. Auch braucht sie sich nicht mit den verschiedenen Gegenständen herumzuplagen, um nichts zu verlieren, denn das Netz nimmt alles ohne Mühe auf. Es ist billig und wirklich zweckmäßig. Bei der Mehrzweckverwendung von Tüten schließt man zwei Fliegen mit einer Klappe: einmal fällt das meiste Müll in den Korb fort, und zweitens ist kein Bindfaden nötig. Also: Einkaufstasche oder Netz und Tüten!

Wo da die notwendigen Grenzen liegen, ergibt sich meistens aus der Praxis selbst. Man ist gewöhnt, ein Netz und Tüte nicht in Zeitungspapier einwickeln mit dem Hinweis darauf, daß Packpapier gespart werden muß. Bindfaden sind übrigens auch dadurch gespart werden, daß Handreifen im größeren Umfang als Arbeitstufen verwendet werden. Es gibt heute auch Kleiderreifen, die ein kleines Stück Bindfaden zuzulegen „eingearbeitet“ haben, so daß das Bäckchen am Band getragen werden kann und die Beweglichkeit in nichts zu kurz kommt. Der Netz sehr mit Packpapier verpackten, wird auch durch die Tatsache verbeutlicht, daß kein anderes Land Europas so viel Packpapier verbraucht, wie, umgerechnet auf den Kopf der Bevölkerung, Deutschland es tut. Die Scheuung des letztgenannten wirtschaftlichen Verpackens ist trotz der schätzbaren

Wertlosigkeit des Gegenstandes riesengroß! In welchem Maße beim Verpacken jede „Reinigkeit“ erst genommen werden muß, wird im folgenden Beispiel klar:

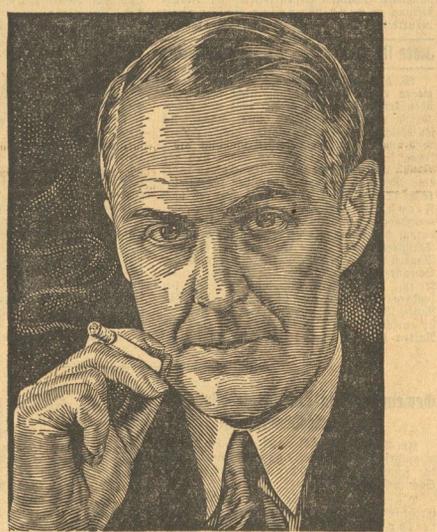
Es gibt verschiedene Arten, Schokolade einzuschlagen, doch laufen meist noch die Rollen der Rolle parallel zu den Rollen der Tafeln. Bei modernen Maschinen hingegen wird die Rolle durch eine eingebaute Drehvorrichtung in einen bestimmten Winkel zur Tafel gelegt. Der Rollenverbrauch für eine eingeklappte Tafel von 100x70x8 Millimeter Normalmaß bringt eine Erparnis von 28 Prozent. Eine neuzeitliche Maschine wickelt in der Minute etwa 70 Tafeln ein. Die Tagesleistung bei achtstündiger Arbeitszeit beträgt also 24000 Stück. Reigt man für unbedruckte Aluminiumfolien von 0,009 Millimeter Stärke einen Preis von 3,15 RM, das Kilogramm zugrunde, so ergibt sich eine tägliche Erparnis an Rollen von etwa 22 RM, eine jährliche - bei Anrechnung

### Der Klebbrieflich verfolgte Kläger

Vor dem Landgericht Hamburg verurteilte kürzlich ein Mann, der von der Staatsanwaltschaft Klebbrieflich gesucht wird, einen anderen Volksangehörigen wegen vermögensschädlicher Antritte zu verklagen. Er verleihe zu diesem Zweck über seinen Anwalt unter einer fingierten Aufschrift eine Klage ein. Das Landgericht Hamburg erklärte jedoch, wie die Sachliche Wochenchrift 1933, Seite 1605, mitteilt, daß jemand, der sich verdingen läßt, um sich einem gegen ihn schwebenden Strafverfahren zu entziehen, vor einem deutschen Zivilgericht nicht Recht nehmen könne. Der Staat solle seine Gerichte im Rahmen der Volksgemeinschaft zur Verfügung, nicht aber denen, die sich außerhalb des Rahmens stellen. Wer sich seinem Richter entzieht, könne nicht den Schutz seiner persönlichen Interessen durch den Richter verlangen.

Der anspruchsvolle Zeitungsleser weiß die MNZ als einzige Morgenzeitung im Gau mit ihrem umfangreichen aktuellen Inhalt wohl zu schätzen, er wirbt daher auch in seinem Bekanntenkreis für die

# MNZ



## Hier sind unzerstörbar - die „RAMSES“ und ich.

Sie ist so gut wie am ersten Tag - da weiß ich, wie sich rauche!

# RAMSES

rund und gut

Packung 20 PE

## Rundfunk

Freitag, den 15. Juli 1938	
Veipig	
Wochentage 832	
8:50: Nachrichten, Wetter. - 9:00: Morgenruf. - 9:10: Musik. - 9:20: Fußball. - 9:30: Rundfunk. - 9:40: Musik. - 9:50: Nachrichten. - 10:00: Sport. - 10:10: Nachrichten. - 10:20: Musik. - 10:30: Nachrichten. - 10:40: Musik. - 10:50: Nachrichten. - 11:00: Nachrichten. - 11:10: Nachrichten. - 11:20: Nachrichten. - 11:30: Nachrichten. - 11:40: Nachrichten. - 11:50: Nachrichten. - 12:00: Nachrichten. - 12:10: Nachrichten. - 12:20: Nachrichten. - 12:30: Nachrichten. - 12:40: Nachrichten. - 12:50: Nachrichten. - 13:00: Nachrichten. - 13:10: Nachrichten. - 13:20: Nachrichten. - 13:30: Nachrichten. - 13:40: Nachrichten. - 13:50: Nachrichten. - 14:00: Nachrichten. - 14:10: Nachrichten. - 14:20: Nachrichten. - 14:30: Nachrichten. - 14:40: Nachrichten. - 14:50: Nachrichten. - 15:00: Nachrichten. - 15:10: Nachrichten. - 15:20: Nachrichten. - 15:30: Nachrichten. - 15:40: Nachrichten. - 15:50: Nachrichten. - 16:00: Nachrichten. - 16:10: Nachrichten. - 16:20: Nachrichten. - 16:30: Nachrichten. - 16:40: Nachrichten. - 16:50: Nachrichten. - 17:00: Nachrichten. - 17:10: Nachrichten. - 17:20: Nachrichten. - 17:30: Nachrichten. - 17:40: Nachrichten. - 17:50: Nachrichten. - 18:00: Nachrichten. - 18:10: Nachrichten. - 18:20: Nachrichten. - 18:30: Nachrichten. - 18:40: Nachrichten. - 18:50: Nachrichten. - 19:00: Nachrichten. - 19:10: Nachrichten. - 19:20: Nachrichten. - 19:30: Nachrichten. - 19:40: Nachrichten. - 19:50: Nachrichten. - 20:00: Nachrichten. - 20:10: Nachrichten. - 20:20: Nachrichten. - 20:30: Nachrichten. - 20:40: Nachrichten. - 20:50: Nachrichten. - 21:00: Nachrichten. - 21:10: Nachrichten. - 21:20: Nachrichten. - 21:30: Nachrichten. - 21:40: Nachrichten. - 21:50: Nachrichten. - 22:00: Nachrichten. - 22:10: Nachrichten. - 22:20: Nachrichten. - 22:30: Nachrichten. - 22:40: Nachrichten. - 22:50: Nachrichten. - 23:00: Nachrichten. - 23:10: Nachrichten. - 23:20: Nachrichten. - 23:30: Nachrichten. - 23:40: Nachrichten. - 23:50: Nachrichten. - 24:00: Nachrichten. - 24:10: Nachrichten. - 24:20: Nachrichten. - 24:30: Nachrichten. - 24:40: Nachrichten. - 24:50: Nachrichten. - 25:00: Nachrichten. - 25:10: Nachrichten. - 25:20: Nachrichten. - 25:30: Nachrichten. - 25:40: Nachrichten. - 25:50: Nachrichten. - 26:00: Nachrichten. - 26:10: Nachrichten. - 26:20: Nachrichten. - 26:30: Nachrichten. - 26:40: Nachrichten. - 26:50: Nachrichten. - 27:00: Nachrichten. - 27:10: Nachrichten. - 27:20: Nachrichten. - 27:30: Nachrichten. - 27:40: Nachrichten. - 27:50: Nachrichten. - 28:00: Nachrichten. - 28:10: Nachrichten. - 28:20: Nachrichten. - 28:30: Nachrichten. - 28:40: Nachrichten. - 28:50: Nachrichten. - 29:00: Nachrichten. - 29:10: Nachrichten. - 29:20: Nachrichten. - 29:30: Nachrichten. - 29:40: Nachrichten. - 29:50: Nachrichten. - 30:00: Nachrichten. - 30:10: Nachrichten. - 30:20: Nachrichten. - 30:30: Nachrichten. - 30:40: Nachrichten. - 30:50: Nachrichten. - 31:00: Nachrichten. - 31:10: Nachrichten. - 31:20: Nachrichten. - 31:30: Nachrichten. - 31:40: Nachrichten. - 31:50: Nachrichten. - 32:00: Nachrichten. - 32:10: Nachrichten. - 32:20: Nachrichten. - 32:30: Nachrichten. - 32:40: Nachrichten. - 32:50: Nachrichten. - 33:00: Nachrichten. - 33:10: Nachrichten. - 33:20: Nachrichten. - 33:30: Nachrichten. - 33:40: Nachrichten. - 33:50: Nachrichten. - 34:00: Nachrichten. - 34:10: Nachrichten. - 34:20: Nachrichten. - 34:30: Nachrichten. - 34:40: Nachrichten. - 34:50: Nachrichten. - 35:00: Nachrichten. - 35:10: Nachrichten. - 35:20: Nachrichten. - 35:30: Nachrichten. - 35:40: Nachrichten. - 35:50: Nachrichten. - 36:00: Nachrichten. - 36:10: Nachrichten. - 36:20: Nachrichten. - 36:30: Nachrichten. - 36:40: Nachrichten. - 36:50: Nachrichten. - 37:00: Nachrichten. - 37:10: Nachrichten. - 37:20: Nachrichten. - 37:30: Nachrichten. - 37:40: Nachrichten. - 37:50: Nachrichten. - 38:00: Nachrichten. - 38:10: Nachrichten. - 38:20: Nachrichten. - 38:30: Nachrichten. - 38:40: Nachrichten. - 38:50: Nachrichten. - 39:00: Nachrichten. - 39:10: Nachrichten. - 39:20: Nachrichten. - 39:30: Nachrichten. - 39:40: Nachrichten. - 39:50: Nachrichten. - 40:00: Nachrichten. - 40:10: Nachrichten. - 40:20: Nachrichten. - 40:30: Nachrichten. - 40:40: Nachrichten. - 40:50: Nachrichten. - 41:00: Nachrichten. - 41:10: Nachrichten. - 41:20: Nachrichten. - 41:30: Nachrichten. - 41:40: Nachrichten. - 41:50: Nachrichten. - 42:00: Nachrichten. - 42:10: Nachrichten. - 42:20: Nachrichten. - 42:30: Nachrichten. - 42:40: Nachrichten. - 42:50: Nachrichten. - 43:00: Nachrichten. - 43:10: Nachrichten. - 43:20: Nachrichten. - 43:30: Nachrichten. - 43:40: Nachrichten. - 43:50: Nachrichten. - 44:00: Nachrichten. - 44:10: Nachrichten. - 44:20: Nachrichten. - 44:30: Nachrichten. - 44:40: Nachrichten. - 44:50: Nachrichten. - 45:00: Nachrichten. - 45:10: Nachrichten. - 45:20: Nachrichten. - 45:30: Nachrichten. - 45:40: Nachrichten. - 45:50: Nachrichten. - 46:00: Nachrichten. - 46:10: Nachrichten. - 46:20: Nachrichten. - 46:30: Nachrichten. - 46:40: Nachrichten. - 46:50: Nachrichten. - 47:00: Nachrichten. - 47:10: Nachrichten. - 47:20: Nachrichten. - 47:30: Nachrichten. - 47:40: Nachrichten. - 47:50: Nachrichten. - 48:00: Nachrichten. - 48:10: Nachrichten. - 48:20: Nachrichten. - 48:30: Nachrichten. - 48:40: Nachrichten. - 48:50: Nachrichten. - 49:00: Nachrichten. - 49:10: Nachrichten. - 49:20: Nachrichten. - 49:30: Nachrichten. - 49:40: Nachrichten. - 49:50: Nachrichten. - 50:00: Nachrichten. - 50:10: Nachrichten. - 50:20: Nachrichten. - 50:30: Nachrichten. - 50:40: Nachrichten. - 50:50: Nachrichten. - 51:00: Nachrichten. - 51:10: Nachrichten. - 51:20: Nachrichten. - 51:30: Nachrichten. - 51:40: Nachrichten. - 51:50: Nachrichten. - 52:00: Nachrichten. - 52:10: Nachrichten. - 52:20: Nachrichten. - 52:30: Nachrichten. - 52:40: Nachrichten. - 52:50: Nachrichten. - 53:00: Nachrichten. - 53:10: Nachrichten. - 53:20: Nachrichten. - 53:30: Nachrichten. - 53:40: Nachrichten. - 53:50: Nachrichten. - 54:00: Nachrichten. - 54:10: Nachrichten. - 54:20: Nachrichten. - 54:30: Nachrichten. - 54:40: Nachrichten. - 54:50: Nachrichten. - 55:00: Nachrichten. - 55:10: Nachrichten. - 55:20: Nachrichten. - 55:30: Nachrichten. - 55:40: Nachrichten. - 55:50: Nachrichten. - 56:00: Nachrichten. - 56:10: Nachrichten. - 56:20: Nachrichten. - 56:30: Nachrichten. - 56:40: Nachrichten. - 56:50: Nachrichten. - 57:00: Nachrichten. - 57:10: Nachrichten. - 57:20: Nachrichten. - 57:30: Nachrichten. - 57:40: Nachrichten. - 57:50: Nachrichten. - 58:00: Nachrichten. - 58:10: Nachrichten. - 58:20: Nachrichten. - 58:30: Nachrichten. - 58:40: Nachrichten. - 58:50: Nachrichten. - 59:00: Nachrichten. - 59:10: Nachrichten. - 59:20: Nachrichten. - 59:30: Nachrichten. - 59:40: Nachrichten. - 59:50: Nachrichten. - 60:00: Nachrichten. - 60:10: Nachrichten. - 60:20: Nachrichten. - 60:30: Nachrichten. - 60:40: Nachrichten. - 60:50: Nachrichten. - 61:00: Nachrichten. - 61:10: Nachrichten. - 61:20: Nachrichten. - 61:30: Nachrichten. - 61:40: Nachrichten. - 61:50: Nachrichten. - 62:00: Nachrichten. - 62:10: Nachrichten. - 62:20: Nachrichten. - 62:30: Nachrichten. - 62:40: Nachrichten. - 62:50: Nachrichten. - 63:00: Nachrichten. - 63:10: Nachrichten. - 63:20: Nachrichten. - 63:30: Nachrichten. - 63:40: Nachrichten. - 63:50: Nachrichten. - 64:00: Nachrichten. - 64:10: Nachrichten. - 64:20: Nachrichten. - 64:30: Nachrichten. - 64:40: Nachrichten. - 64:50: Nachrichten. - 65:00: Nachrichten. - 65:10: Nachrichten. - 65:20: Nachrichten. - 65:30: Nachrichten. - 65:40: Nachrichten. - 65:50: Nachrichten. - 66:00: Nachrichten. - 66:10: Nachrichten. - 66:20: Nachrichten. - 66:30: Nachrichten. - 66:40: Nachrichten. - 66:50: Nachrichten. - 67:00: Nachrichten. - 67:10: Nachrichten. - 67:20: Nachrichten. - 67:30: Nachrichten. - 67:40: Nachrichten. - 67:50: Nachrichten. - 68:00: Nachrichten. - 68:10: Nachrichten. - 68:20: Nachrichten. - 68:30: Nachrichten. - 68:40: Nachrichten. - 68:50: Nachrichten. - 69:00: Nachrichten. - 69:10: Nachrichten. - 69:20: Nachrichten. - 69:30: Nachrichten. - 69:40: Nachrichten. - 69:50: Nachrichten. - 70:00: Nachrichten. - 70:10: Nachrichten. - 70:20: Nachrichten. - 70:30: Nachrichten. - 70:40: Nachrichten. - 70:50: Nachrichten. - 71:00: Nachrichten. - 71:10: Nachrichten. - 71:20: Nachrichten. - 71:30: Nachrichten. - 71:40: Nachrichten. - 71:50: Nachrichten. - 72:00: Nachrichten. - 72:10: Nachrichten. - 72:20: Nachrichten. - 72:30: Nachrichten. - 72:40: Nachrichten. - 72:50: Nachrichten. - 73:00: Nachrichten. - 73:10: Nachrichten. - 73:20: Nachrichten. - 73:30: Nachrichten. - 73:40: Nachrichten. - 73:50: Nachrichten. - 74:00: Nachrichten. - 74:10: Nachrichten. - 74:20: Nachrichten. - 74:30: Nachrichten. - 74:40: Nachrichten. - 74:50: Nachrichten. - 75:00: Nachrichten. - 75:10: Nachrichten. - 75:20: Nachrichten. - 75:30: Nachrichten. - 75:40: Nachrichten. - 75:50: Nachrichten. - 76:00: Nachrichten. - 76:10: Nachrichten. - 76:20: Nachrichten. - 76:30: Nachrichten. - 76:40: Nachrichten. - 76:50: Nachrichten. - 77:00: Nachrichten. - 77:10: Nachrichten. - 77:20: Nachrichten. - 77:30: Nachrichten. - 77:40: Nachrichten. - 77:50: Nachrichten. - 78:00: Nachrichten. - 78:10: Nachrichten. - 78:20: Nachrichten. - 78:30: Nachrichten. - 78:40: Nachrichten. - 78:50: Nachrichten. - 79:00: Nachrichten. - 79:10: Nachrichten. - 79:20: Nachrichten. - 79:30: Nachrichten. - 79:40: Nachrichten. - 79:50: Nachrichten. - 80:00: Nachrichten. - 80:10: Nachrichten. - 80:20: Nachrichten. - 80:30: Nachrichten. - 80:40: Nachrichten. - 80:50: Nachrichten. - 81:00: Nachrichten. - 81:10: Nachrichten. - 81:20: Nachrichten. - 81:30: Nachrichten. - 81:40: Nachrichten. - 81:50: Nachrichten. - 82:00: Nachrichten. - 82:10: Nachrichten. - 82:20: Nachrichten. - 82:30: Nachrichten. - 82:40: Nachrichten. - 82:50: Nachrichten. - 83:00: Nachrichten. - 83:10: Nachrichten. - 83:20: Nachrichten. - 83:30: Nachrichten. - 83:40: Nachrichten. - 83:50: Nachrichten. - 84:00: Nachrichten. - 84:10: Nachrichten. - 84:20: Nachrichten. - 84:30: Nachrichten. - 84:40: Nachrichten. - 84:50: Nachrichten. - 85:00: Nachrichten. - 85:10: Nachrichten. - 85:20: Nachrichten. - 85:30: Nachrichten. - 85:40: Nachrichten. - 85:50: Nachrichten. - 86:00: Nachrichten. - 86:10: Nachrichten. - 86:20: Nachrichten. - 86:30: Nachrichten. - 86:40: Nachrichten. - 86:50: Nachrichten. - 87:00: Nachrichten. - 87:10: Nachrichten. - 87:20: Nachrichten. - 87:30: Nachrichten. - 87:40: Nachrichten. - 87:50: Nachrichten. - 88:00: Nachrichten. - 88:10: Nachrichten. - 88:20: Nachrichten. - 88:30: Nachrichten. - 88:40: Nachrichten. - 88:50: Nachrichten. - 89:00: Nachrichten. - 89:10: Nachrichten. - 89:20: Nachrichten. - 89:30: Nachrichten. - 89:40: Nachrichten. - 89:50: Nachrichten. - 90:00: Nachrichten. - 90:10: Nachrichten. - 90:20: Nachrichten. - 90:30: Nachrichten. - 90:40: Nachrichten. - 90:50: Nachrichten. - 91:00: Nachrichten. - 91:10: Nachrichten. - 91:20: Nachrichten. - 91:30: Nachrichten. - 91:40: Nachrichten. - 91:50: Nachrichten. - 92:00: Nachrichten. - 92:10: Nachrichten. - 92:20: Nachrichten. - 92:30: Nachrichten. - 92:40: Nachrichten. - 92:50: Nachrichten. - 93:00: Nachrichten. - 93:10: Nachrichten. - 93:20: Nachrichten. - 93:30: Nachrichten. - 93:40: Nachrichten. - 93:50: Nachrichten. - 94:00: Nachrichten. - 94:10: Nachrichten. - 94:20: Nachrichten. - 94:30: Nachrichten. - 94:40: Nachrichten. - 94:50: Nachrichten. - 95:00: Nachrichten. - 95:10: Nachrichten. - 95:20: Nachrichten. - 95:30: Nachrichten. - 95:40: Nachrichten. - 95:50: Nachrichten. - 96:00: Nachrichten. - 96:10: Nachrichten. - 96:20: Nachrichten. - 96:30: Nachrichten. - 96:40: Nachrichten. - 96:50: Nachrichten. - 97:00: Nachrichten. - 97:10: Nachrichten. - 97:20: Nachrichten. - 97:30: Nachrichten. - 97:40: Nachrichten. - 97:50: Nachrichten. - 98:00: Nachrichten. - 98:10: Nachrichten. - 98:20: Nachrichten. - 98:30: Nachrichten. - 98:40: Nachrichten. - 98:50: Nachrichten. - 99:00: Nachrichten. - 99:10: Nachrichten. - 99:20: Nachrichten. - 99:30: Nachrichten. - 99:40: Nachrichten. - 99:50: Nachrichten. - 100:00: Nachrichten. - 100:10: Nachrichten. - 100:20: Nachrichten. - 100:30: Nachrichten. - 100:40: Nachrichten. - 100:50: Nachrichten. - 101:00: Nachrichten. - 101:10: Nachrichten. - 101:20: Nachrichten. - 101:30: Nachrichten. - 101:40: Nachrichten. - 101:50: Nachrichten. - 102:00: Nachrichten. - 102:10: Nachrichten. - 102:20: Nachrichten. - 102:30: Nachrichten. - 102:40: Nachrichten. - 102:50: Nachrichten. - 103:00: Nachrichten. - 103:10: Nachrichten. - 103:20: Nachrichten. - 103:30: Nachrichten. - 103:40: Nachrichten. - 103:50: Nachrichten. - 104:00: Nachrichten. - 104:10: Nachrichten. - 104:20: Nachrichten. - 104:30: Nachrichten. - 104:40: Nachrichten. - 104:50: Nachrichten. - 105:00: Nachrichten. - 105:10: Nachrichten. - 105:20: Nachrichten. - 105:30: Nachrichten. - 105:40: Nachrichten. - 105:50: Nachrichten. - 106:00: Nachrichten. - 106:10: Nachrichten. - 106:20: Nachrichten. - 106:30: Nachrichten. - 106:40: Nachrichten. - 106:50: Nachrichten. - 107:00: Nachrichten. - 107:10: Nachrichten. - 107:20: Nachrichten. - 107:30: Nachrichten. - 107:40: Nachrichten. - 107:50: Nachrichten. - 108:00: Nachrichten. - 108:10: Nachrichten. - 108:20: Nachrichten. - 108:30: Nachrichten. - 108:40: Nachrichten. - 108:50: Nachrichten. - 109:00: Nachrichten. - 109:10: Nachrichten. - 109:20: Nachrichten. - 109:30: Nachrichten. - 109:40: Nachrichten. - 109:50: Nachrichten. - 110:00: Nachrichten. - 110:10: Nachrichten. - 110:20: Nachrichten. - 110:30: Nachrichten. - 110:40: Nachrichten. - 110:50: Nachrichten. - 111:00: Nachrichten. - 111:10: Nachrichten. - 111:20: Nachrichten. - 111:30: Nachrichten. - 111:40: Nachrichten. - 111:50: Nachrichten. - 112:00: Nachrichten. - 112:10: Nachrichten. - 112:20: Nachrichten. - 112:30: Nachrichten. - 112:40: Nachrichten. - 112:50: Nachrichten. - 113:00: Nachrichten. - 113:10: Nachrichten. - 113:20: Nachrichten. - 113:30: Nachrichten. - 113:40: Nachrichten. - 113:50: Nachrichten. - 114:00: Nachrichten. - 114:10: Nachrichten. - 114:20: Nachrichten. - 114:30: Nachrichten. - 114:40: Nachrichten. - 114:50: Nachrichten. - 115:00: Nachrichten. - 115:10: Nachrichten. - 115:20: Nachrichten. - 115:30: Nachrichten. - 115:40: Nachrichten. - 115:50: Nachrichten. - 116:00: Nachrichten. - 116:10: Nachrichten. - 116:20: Nachrichten. - 116:30: Nachrichten. - 116:40: Nachrichten. - 116:50: Nachrichten. - 117:00: Nachrichten. - 117:10: Nachrichten. - 117:20: Nachrichten. - 117:30: Nachrichten. - 117:40: Nachrichten. - 117:50: Nachrichten. - 118:00: Nachrichten. - 118:10: Nachrichten. - 118:20: Nachrichten. - 118:30: Nachrichten. - 118:40: Nachrichten. - 118:50: Nachrichten. - 119:00: Nachrichten. - 119:10: Nachrichten. - 119:20: Nachrichten. - 119:30: Nachrichten. - 119:40: Nachrichten. - 119:50: Nachrichten. - 120:00: Nachrichten. - 120:10: Nachrichten. - 120:20: Nachrichten. - 120:30: Nachrichten. - 120:40: Nachrichten. - 120:50: Nachrichten. - 121:00: Nachrichten. - 121:10: Nachrichten. - 121:20: Nachrichten. - 121:30: Nachrichten. - 121:40: Nachrichten. - 121:50: Nachrichten. - 122:00: Nachrichten. - 122:10: Nachrichten. - 122:20: Nachrichten. - 122:30: Nachrichten. - 122:40: Nachrichten. - 122:50: Nachrichten. - 123:00: Nachrichten. - 123:10: Nachrichten. - 123:20: Nachrichten. - 123:30: Nachrichten. - 123:40: Nachrichten. - 123:50: Nachrichten. - 124:00: Nachrichten. - 124:10: Nachrichten. - 124:20: Nachrichten. - 124:30: Nachrichten. - 124:40: Nachrichten. - 124:50: Nachrichten. - 125:00: Nachrichten. - 125:10: Nachrichten. - 125:20: Nachrichten. - 125:30: Nachrichten. - 125:40: Nachrichten. - 125:50: Nachrichten. - 126:00: Nachrichten. - 126:10: Nachrichten. - 126:20: Nachrichten. - 126:30: Nachrichten. - 126:40: Nachrichten. - 126:50: Nachrichten. - 127:00: Nachrichten. - 127:10: Nachrichten. - 127:20: Nachrichten. - 127:30: Nachrichten. - 127:40: Nachrichten. - 127:50: Nachrichten. - 128:00: Nachrichten. - 128:10: Nachrichten. - 128:20: Nachrichten. - 128:30: Nachrichten. - 128:40: Nachrichten. - 128:50: Nachrichten. - 129:00: Nachrichten. - 129:10: Nachrichten. - 129:20: Nachrichten. - 129:30: Nachrichten. - 129:40: Nachrichten. - 129:50: Nachrichten. - 130:00: Nachrichten. - 130:10: Nachrichten. - 130:20: Nachrichten. - 130:30: Nachrichten. - 130:40: Nachrichten. - 130:50: Nachrichten. - 131:00: Nachrichten. - 131:10: Nachrichten. - 131:20: Nachrichten. - 131:30: Nachrichten. - 131:40: Nachrichten. - 131:50: Nachrichten. - 132:00: Nachrichten. - 132:10: Nachrichten. - 132:20: Nachrichten. - 132:30: Nachrichten. - 132:40: Nachrichten. - 132:50: Nachrichten. - 133:00: Nachrichten. - 133:10: Nachrichten. - 133:20: Nachrichten. - 133:30: Nachrichten. - 133:40: Nachrichten. - 133:50: Nachrichten. - 134:00: Nachrichten. - 134:10: Nachrichten. - 134:20: Nachrichten. - 134:30: Nachrichten. - 134:40: Nachrichten. - 134:50: Nachrichten. - 135:00: Nachrichten. - 135:10: Nachrichten. - 135:20: Nachrichten. - 135:30: Nachrichten. - 135:40: Nachrichten. - 135:50: Nachrichten. - 136:00: Nachrichten. - 136:10: Nachrichten. - 136:20: Nachrichten. - 136:30: Nachrichten. - 136:40: Nachrichten. - 136:50: Nachrichten. - 137:00: Nachrichten. - 137:10: Nachrichten. - 137:20: Nachrichten. - 137:30: Nachrichten. - 137:40: Nachrichten. - 137:50: Nachrichten. - 138:00: Nachrichten. - 138:10: Nachrichten. - 138:20: Nachrichten. - 138:30: Nachrichten. - 138:40: Nachrichten. - 138:50: Nachrichten. - 139:00: Nachrichten. - 139:10: Nachrichten. - 139:20: Nachrichten. - 139:30: Nachrichten. - 139:40: Nachrichten. - 139:50: Nachrichten. - 140:00: Nachrichten. - 140:10: Nachrichten. - 140:20: Nachrichten. - 140:30: Nachrichten. - 140:40: Nachrichten. - 140:50: Nachrichten. - 141:00: Nachrichten. - 141:10: Nachrichten. - 141:20: Nachrichten. - 141:30: Nachrichten. - 141:40: Nachrichten. - 141:50: Nachrichten. - 142:00: Nachrichten. - 142:10: Nachrichten. - 142:20: Nachrichten. - 142:30: Nachrichten. - 142:40: Nachrichten. - 142:50: Nachrichten. - 143:00: Nachrichten. - 143:10: Nachrichten. - 143:20: Nachrichten. - 143:30: Nachrichten. - 143:40: Nachrichten. - 143:50: Nachrichten. - 144:00: Nachrichten. - 144:10: Nachrichten. - 144:20: Nachrichten. - 144:30: Nachrichten. - 144:40: Nachrichten. - 144:50: Nachrichten. - 145:00: Nachrichten. - 145:10: Nachrichten. - 145:20: Nachrichten. - 145:30: Nachrichten. - 145:40: Nachrichten. - 145:50: Nachrichten. - 146:00: Nachrichten. - 146:10: Nachrichten. - 146:20: Nachrichten. - 146:30: Nachrichten. - 146:40: Nachrichten. - 146:50: Nachrichten. - 147:00: Nachrichten. - 147:10: Nachrichten. - 147:20: Nachrichten. - 147:30: Nachrichten. - 147:40: Nachrichten. - 147:50: Nachrichten. - 148:00: Nachrichten. - 148:10: Nachrichten. - 148:20: Nachrichten. - 148:30: Nachrichten. - 148:40: Nachrichten. - 148:50: Nachrichten. - 149:00: Nachrichten. - 149:10: Nachrichten. - 149:20: Nachrichten. - 149:30: Nachrichten. - 149:40: Nachrichten. - 149:50: Nachrichten. - 150:00: Nachrichten. - 150:10: Nachrichten. - 150:20: Nachrichten. - 150:30: Nachrichten. - 150:40: Nachrichten. - 150:50: Nachrichten. - 151:00: Nachrichten. - 151:10: Nachrichten. - 151:20: Nachrichten. - 151:30: Nachrichten. - 151:40: Nachrichten. - 151:50: Nachrichten. - 152:00: Nachrichten. - 152:10: Nachrichten. - 152:20: Nachrichten. - 152:30: Nachrichten. - 152:40: Nachrichten. - 152:50: Nachrichten. - 153:00: Nachrichten. - 153:10: Nachrichten. - 153:20: Nachrichten. - 153:30: Nachrichten. - 153:40: Nachrichten. - 153:50: Nachrichten. - 154:00: Nachrichten. - 154:10: Nachrichten. - 154:20: Nachrichten. - 154:30: Nachrichten. - 154:40: Nachrichten. - 154:50: Nachrichten. - 155:00: Nachrichten. - 155:10: Nachrichten. - 155:20: Nachrichten. - 155:30: Nachrichten. - 155:40: Nachrichten. - 155:50: Nachrichten. - 156:00: Nachrichten. - 156:10: Nachrichten. - 156:20: Nachrichten. - 156:30: Nachrichten. - 156:40: Nachrichten. - 156:50: Nachrichten. - 157:00: Nachrichten. - 157:10: Nachrichten. - 157:20: Nachrichten. - 157:30: Nachrichten. - 157:40: Nachrichten. - 157:50: Nachrichten. - 158:00: Nachrichten. - 158:10: Nachrichten. - 158:20: Nachrichten. - 158:30: Nachrichten. - 158:40: Nachrichten. - 158:50: Nachrichten. - 159:00: Nachrichten. - 159:10: Nachrichten. - 159:20: Nachrichten. - 159:30: Nachrichten. - 159:40: Nachrichten. - 159:50: Nachrichten. - 160:00: Nachrichten. - 160:10: Nachrichten. - 160:20: Nachrichten. - 160:30: Nachrichten. - 160:40: Nachrichten. - 160:50: Nachrichten. - 161:00: Nachrichten. - 161:10: Nachrichten. - 161:20: Nachrichten. - 161:30: Nachrichten. - 161:40: Nachrichten.	

Oesterreichische und unsere Jungmädler im Lager

Das gibt den Sommerlagern unserer Jungmädler noch eine besondere Bedeutung...

Mit Frohsinn beginnen wir den Tag, mit einem Lied beschließen wir ihn, und er ist lang genug...

Per i camerati italiani

Per dire la verità. Bemsstedi. Non bisogna credere a ciò che alle volte esce dalla bocca...



Eingefasste Aufnahme

2,60 RM. geparkt, 25.000 RM. Schaden

Neun Monate Gefängnis wegen fahrlässiger Brandstiftung

Vor dem holländischen Schöffengericht stand gestern der 33jährige aus Seldra gebürtige Josef W. unter der Anklage...

So natürlich diese Patronen in ihrer Wirkung sind, so genau müssen auch die Vorschriften beim Gebrauch...

Jeden Tag mal Gummi-Bieder

W hat ein Handwerk erlernt, das es aber wegen einer Handverletzung nicht mehr ausüben konnte...

Unter der Weberschrift 'Der Wahrheit die Ehre' schreibt uns die italienische Landarbeiterkolonne des Ritterguts Bemsstedi...

Regierungs-Beisitzer Dr. Frid nach Stettin verlegt

Merseburg. Reichsinnenminister Dr. Frid hat mit Zustimmung des Preussischen Ministerpräsidenten...

Landboden gegeben und so haben wir den Gemüsegarten und den Blumengarten...

Donnerstag wendete ein Teufelschiff das sich vom Agrenhoch abspalten hatte...

Gemeinschaftsamt der Hauptabteilung III der Landesbauernschaft

Am 7. August findet in Magdeburg der diesjährige Gemeinschaftsamt aller Angehörigen der Hauptabteilung III der Landesbauernschaft...

Freude in Bitterfeld; zu Reservelastführern: Hermann Schäfer und Hermann Löwe...

Warme und trockene

Der Reichswetterdienst, Ausgangspunkt Magdeburg, meldet am Donnerstagsabend:

Gummi-Boreifungen für alle Zwecke

Wasserstands-Meldungen vom 14. Juli 1938

Verhosping? Hiesige Apotheke

Zug fuhr in Schafherde hinein 35 Schafe auf der Stelle getötet

Mit der brennenden Peise in die Scheune gegangen

Diesburg. Welche Gefahren durch den leichtsinnigen Umgang mit brennender Peise entgehen können...

Wetterausichten bis Sonnabend abend

Weitere Erwärmung, heiter und trocken, schwache Winde.

Table with 4 columns: Station, Height, Water Level, and Date. Includes stations like Bismarckberg, Wetzlar, etc.

Personalmeldungen der Reichsbahn

Ernannt wurden zum Landeshauptamts-Landeshauptamtsrätin Ruth in Jallenberg...

Mischeln. (Einige Plätze sind noch frei)

Ein Mann aus Götzh lichte in Krumpa und Reimar Familien auf...

Wetterausichten bis Sonnabend abend

Weitere Erwärmung, heiter und trocken, schwache Winde.

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Height, Water Level, and Date. Includes stations like Bismarckberg, Wetzlar, etc.





# Ungarische Skizzen / von Dr. Werner Aulisch

## Wenn ein Hausmeister Politik macht

Budapest ist nicht Ungarn; das erstreckt sich allein die Tisza, die oberste der ungarischen Hauptflüsse weit mehr Parteien gibt, als auf dem Lande selbst. In der Hauptstadt haben sich die Magyaren aber nicht nur allein aus politischen oder weltanschaulichen Erwägungen in den verschiedensten Gruppen und Gruppen, großen und kleinen Parteien zusammengeschlossen, vorwiegend sind aus organisatorisch geliebter geleitet und vermittelt sein müssen, deren Gründungszeit in jeder Partei gegen den Tag zu zählen ist, auch ihren Vezér, ihren „Führer“. Was nun die Führereigenschaften betrifft, darüber sind sich keineswegs Führer und Geführte in Budapest noch im geringsten einig; jedenfalls trifft dies für jene Partei zu, in der sich vorwiegend Angehörige der Hof-, des Elitistatistens und einige Hausmeister zusammengeschlossen haben.

Unter Hausmeistern ist ebenfalls mit den Führereigenschaften keines Vezér durchaus nicht zufrieden. Der Führer seiner Partei, erzählt er uns, sei wohl ein sehr netter und umgänglicher Mensch, der es sich in allem, was er ansage, gut und ehrlich meine — aber er sei nun eben kein Führer. Wenn nämlich eine Verammlung am acht Uhr abends anberaumt sei, dann sei der Führer seiner Partei kaum wenigstens um sieben Uhr in dem Saal, und dann sei er sehr leise, bogrig, er jeden Verammlungsteilnehmer durch Handschlag, unterhalte sich mit jedem, um dann schließlich, wenn er die Honneurs gemacht habe, die Verammlung zu gegen neun Uhr zu eröffnen. Das sei kein richtiger Führer, meinte unser Hausmeister und fuhr fort: Wenn ich Führer wäre, dann würde ich, wenn die Verammlung um acht Uhr angesetzt ist, überhaupt erst gegen neun Uhr kommen, durch den vollen Saal schreiten, die Anwesenden auf die wartende Menge zu acht, und wenn man mich dann grüßt, dann würde ich verbindlich bitten nach links und rechts einem guten Freund wohl auch einmal „Seruus, feruus“ zuzurufen. Weiter würde unter ungarischer Hausmeister in Budapest nichts tun, so und nicht anders würde er als Führer einer Verammlung den würdigen Auftritt geben, durch das betonte Herausstellen der von ihm geforderten Führereigenschaften.

Man sieht, es ist also durchaus nicht einfach, in Budapest Führer einer Partei zu sein.

## Was ein englischer Historiker nicht wußte

Mißer M. C. Macartney, Professor in Oxford, der sich als Historiker viel mit den Donauländern beschäftigt hat, wollte vor kurzem auch wieder einmal in Budapest, um sich von führenden Magyaren persönlich über aktuelle Gegenstände, wie auch über historische Besonderheiten unterrichten zu lassen. Der bekannte ungarische Politiker, Graf Gábor Tisza, der als junger Mann bereits zu den einflussreichsten Vätern in Budapest zählt, machte den englischen Historiker jedenfalls weder mit dem Tisza noch mit Zsigmondy bekannt, sondern forderte Professor Macartney auf, mit ihm nach Tisza, die in die nachrichtliche Tiszaebene zu führen, wo eine Unterbringungsanstalt für

Schwachsinne eingeweiht werden sollte. Der junge Magyare war beherzt, seinen englischen Gast mit der sozialen Seite des modernen Ungarn bekannt zu machen.

In Füleabony, einem Großhof in der Nähe der weltberühmten Höhle von Ajtós, verpackte man leider den Anblick. Während man nach überlegte, wie man in dieser verlassenen Gegend ein Tisza-Becken könnte, nahe den beiden Höhlen, die sich selbstverständlich auf den ersten Blick als vornehmliche Stätten repräsentierten, ein alter Invalide mit einem Holzbein, ein edler Magyare mit einem gewaltigen Schnauzbart, der wahrscheinlich nie in Budapest gewesen war, hielt er seine Beine am Fuße der Rappaten verlassen hatte. Dieser Stod-Ungar mußte die Herren eine geraume Zeit, dann humpelte er heran und begann ein seltsames Gespräch einzuleiten; er stellte eine Frage und beantwortete sie gleich in einer Weise, die dem englischen Professor höchst merkwürdig, lächerlich aber doch als historisch und für die Donautiszebene höchst charakteristisch vorkam. Was er sei, fragte der Mann mit dem Holzfuß, Graf Tisza und sein englischer Gast schwiegen. Der bärtige Ungar fragte noch einmal: Was bin

ich? Und nach geräumiger Zeit — die Menschen in der ungarischen Tiszebene haben gemeinlich sehr viel Zeit, wie die Anführer, die man hier sehr häufig verpöht — tat der alte Stod-Ungar in der Beantwortung seiner Frage den letzten Auspruch: Kun vogyok! Und das heißt auf Deutsch: Ich bin ein Mann vom Stamme Kun. Der englische Historiker wird sich diesen Auspruch gemerkt haben; denn er ist nicht so sehr von dem Nationalbewußtsein der Magyaren, sondern in diesem Fall auf ein nun schon über tausend Jahre zurückgehendes Stammesbewußtsein einzelner Kommandos in der ungarischen Tiszebene. Dieser letztere alte Mann in Füleabony hielt sich jedenfalls nicht für einen Magyaren, sondern war holla als eine Abkömmling vom Stamme Kun. Neben der Winterbrünnigkeit in Ungarn ist auch heute noch, wenn auch vielleicht im einzelnen nur vöndlich bedingt, die Frage nach einer Klärung der Vielzahl der unterschiedlichen Stämme in der Donautiszebene ein Problem.

## Holland und Ungarn nähern sich

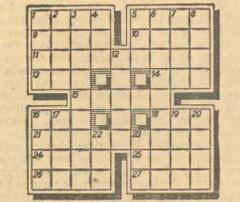
Der holländische Finanzminister Dr. Jakob de Witte verläßt seit etwa vierzehn Tagen seine Sommerferien in Ungarn; seit einigen Tagen weil er incognito mit Begleitung in

Budapest. Der bekannte junge ungarische Politiker Graf Gábor Tisza, der zu Ehren des niederländischen Botschafters in dem alten ungarischen Weinort in Wien, in dem „Alten Wäldchen“, ein großartiges Essen, auf dem sich neben dem Führer der ungarischen Kleinbauern-Partei, Dr. Tibor von Eckhardt, auch der ungarische Kultusminister, der holländische Botschafter, der ungarische Finanzminister Keleny-Schneller eingefunden hatten; das ungarische Außenministerium war durch Dr. Tibor von Curtay vertreten.

Wie wir hören, standen im Mittelpunkt der im weitestgehend unangewandten Unterhaltung in unpolitischen Fragen der beiden Länder, wobei sich die beiden ausländischen Minister Hollands und Ungarns mehrfach überein ererkennend über die deutsche Finanzpolitik geäußert haben. Die Beziehungen Ungarns zu den Niederlanden wurden insbesondere in der Nachkriegszeit sehr herzlich gehalten durch das Entgegenkommen Hollands, untererzürnte ungarische Kinder in Pflege zu nehmen. Seit geraumer Zeit hat das holländische Finanzministerium auch erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt in Form von Stipendien, die das Studium junger ungarischer Studenten in den Niederlanden zu erleichtern. Neben Fragen der Kriegsschuldfrage und einer Besprechung von Möglichkeiten einer Revision des Trianon-Vertrages ist als positives Ergebnis des Besuchs des holländischen Finanzministers in Budapest zu verzeichnen, dass sich der holländische Finanzminister, der holländische Botschafter, der holländische Studien-Semester zusätzlich der bereit zur Verfügung gestellten Mittel noch weitere Staatsgelder zur Verfügung zu stellen, um weiteren fünfzehn ungarischen Studenten zur Erleichterung des Studiums in den Niederlanden Stipendien geben zu können.

## Unser Kreuzworträtsel

„Eine kleine Erzählung“



Wagerech: 1. Weltliche Anstalt, 5. Ort in Mittelitalien, 9. Hafenstadt in Algerien, 10. Karibian, 11. Botschafter-Zeit der holländischen Vöndnisse, 13. Kuchensack, 14. Erstfindung an beiden Zonen, 16. Strom in Indien, 18. Pflanzenschnitt, 19. Holländische Welt-Magazine, 21. Verkehrsnetz des Südens, 24. Feldbau, 25. Stadt in Schwaben, 26. Irrenverweh der Vöndnisse, 27. Quittant.

Senkrech: 1. Tiefe Obmann, 2. europäisch-afrikanisches Grenzgebiet, 3. Ort am Schönen, 4. Invalide, 5. Feinschmelziges Bismut, 6. Über amischen Alten und Afrika, 7. Stadt in Dänemark, 8. Ort in der Gegend von Garmisch-Partenkirchen, 9. Weißer Spratz, 10. Invalide, 11. Invalide, 12. Vertikaler Seilzug, 13. Irrenverweh, 14. Ort für Götter, 22. Name einer holländischen Königin, 23. Bürgerkrieg (1 = I, 2 = ein Buchstabe).

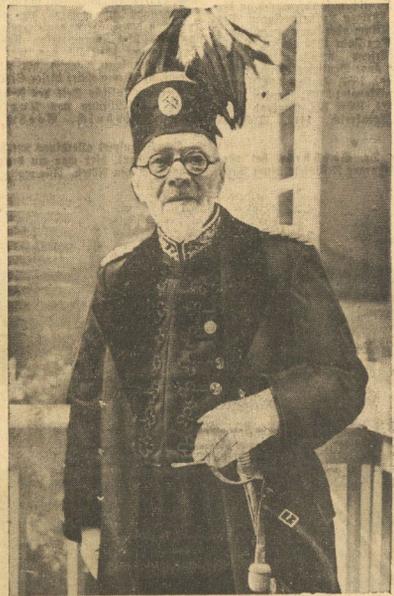
Vollendung des vorigen Kreuzworträtsels

Wagerech: 1. Arel, 5. Pail, 9. Aile, 10. Euh, 11. Arel, 12. Arel, 13. Arel, 14. Arel, 15. Arel, 16. Arel, 17. Arel, 18. Arel, 19. Arel, 20. Arel, 21. Arel, 22. Arel, 23. Arel, 24. Arel, 25. Arel, 26. Arel, 27. Arel.

Senkrech: 1. Arel, 2. Arel, 3. Arel, 4. Arel, 5. Arel, 6. Arel, 7. Arel, 8. Arel, 9. Arel, 10. Arel, 11. Arel, 12. Arel, 13. Arel, 14. Arel, 15. Arel, 16. Arel, 17. Arel, 18. Arel, 19. Arel, 20. Arel, 21. Arel, 22. Arel, 23. Arel, 24. Arel, 25. Arel, 26. Arel, 27. Arel.

## Vom Tode Geheimrat Kirdorfs

In der Nacht zum Mittwoch starb der Nestor des deutschen Bergbaues, Geheimrat Kirdorf im 92. Lebensjahr. Unser Bild ist eine der letzten Aufnahmen des verdienten Wirtschaftsführers, der bis zuletzt gern das Ehrenkleid des deutschen Bergmanns trug. Geheimrat Kirdorf war Träger des Goldenen Parteizeichens



ein kleines, königliches Fenster, durch dessen schwere Eisenläde ein Ständchen blauer Himmel leuchtete. In Sir Trenors Maßen war eine unangenehme Uebelkeit, die offenbar von dem Bedienungsmittel herriehre, das ihm von dem Mann im Wagen beigebracht worden war. Die Erscheinungen stimmten völlig mit denen überein, die er auch damals wagtgenommen hatte, als er in einem unbekanntem Schuppen auf seinem Besitztum das Bewußtsein wiedererlangte. Es war also nicht schwierig, zu erraten, wor ein Entführer war.

Diese Erkenntnis jagte ihm einen Schauer über den Leib. Er erinnerte sich genau an den Inhalt des Briefes, den ihm der Jodek damals gebracht hatte. Seine Warnungen hätte er außer acht gelassen und „Beacht' Queen“ abgelehnt. Das war jetzt die Folge. Der Jodek hatte seine Drohung wahrgenommen; — wie er der Sache auf die Spur gekommen war, ging über die Hand.

Darüber machte er sich jedoch keine besonderen Gedanken. Im meisten behäftigte ihn seine eigene Lage. Der Jodek mußte einen bestimmten Zweck verfolgen. Die Uebelkeit, die er ihm hatte, sollte er für sich nutzen. Das hätte er tun können, ohne sich all diese Mühe zu machen. Seine Entführung mußte also einen anderen Grund haben. Aus den schwachen Gedankchen, die durch das kleine Fenster zu ihm drangen, sah er, daß er sich auf dem Lande befinden müßte. In der ferneren Nähe er Rüsse hielten, Kräfte kräftigen röhre, — dann aber drang ein Geräusch an seine Ohren, das aus großer Nähe kamme, der Klang von Schritten, die die Treppen heraufstiegen. Sie wurden lauter und liefen vor der Tür an, hinter der er eingesperrt war. Metall klirrte, ein Schlüssel rasselte, dann drehte sich die schwere Tür in den Angeln, und eine Gestalt erschien an der Schwelle. Blauschwarze Augen war die Gestalt wohlbekannt. Er hatte sie schon einmal gesehen, — im Mondlicht auf dem Kalen seiner Villa in Venedig.

Sind Sie endlich erwacht? fragte die dünne, hohe Stimme.

Bleis Purzt verwandelte sich in Blut.

„Vielleicht sind Sie so freundlich und erklären mir, was dies unglückliche Vorgehen bedeutet?“ fuhrte er höflich.

Der Jodek schloß die Tür und trat an das Lager. Durch die langen Schlitze der Mäste bestradete er seinen Gefangenen.

„Was ist wirklich eine Erklärung geben?“ jagte er. „Sie wissen sehr gut, weshalb Sie hierher gebracht worden sind. Sie haben meine Warnung in den Wind geschlagen und das Rennpublikum weiter betrogen. Dafür werden Sie Ihre Strafe erhalten!“ Die unbewegte Stimme war eindringlicher als ein Hornesausbruch.

„Was wollen Sie mit mir tun?“ fragte Blei.

„Das werden Sie noch erfahren!“ antwortete der Jodek. „Nurs erst-bleiben Sie hier.“

„Glauben Sie nicht, daß man mich vermissen wird? Bilden Sie sich ein, Sie könnten so etwas tun, ohne daß man Sie fahst? Die gesamten Polizeiträfte Englands werden nach mir suchen!“

„Wenn die Polizei Sie zu finden vermag, werde ich sie willkommen heißen“, sagte der Mann in Schwarz. „Ich bin mir völlig darüber klar, daß man Sie vermissen wird. Ich früher war es eine Strafanstalt. Dieser Raum ist einer von denen, wo früher die aufgeregten Patienten untergebracht wurden.“

„Sie beschützigen, mich hier ewig gelagerten“ Bleis Gesicht war dunkelrot. Seine Stimme zitterte so, daß er kaum richtig sprechen konnte.

Der Jodek schüttelte den Kopf.

„Mein. Nur so lange bis ich meine Vorbereitungen für Ihre Befragung getroffen habe.“

„Sie sind wahrhaftig!“ fuhr sein Gesangener auf. „Sie sind verrückt, wenn Sie glauben, daß Sie das ungerecht tun können!“

„Das wollen wir abwarten“, sagte der andere. „Wenn ich Ihnen einen Rat geben darf: finden Sie in Ihr Los! Während der Befragung werden Sie keine größeren Unbequemlichkeiten zu erleiden haben als im Gefängnis. Sie werden regelmäßig zu essen bekommen, und es wird Ihnen vielleicht einige Genugtuung bereiten, daß bald noch andere in der gleichen Lage sein werden wie Sie selbst.“

„Was wollen Sie damit sagen?“

„Sie werden sich nicht einbilden, daß ich mit die Mühe und Kosten gemacht habe, ein großes Gebäude zu erwerben, um Sie allein darin unterzubringen“, sagte der Jodek. „Es gibt noch eine große Anzahl Menschen, die wie Sie den Rennsport zu ungesetzlicher Bereicherung benutzt haben. Sie werden einer nach dem anderen hiehergebracht werden, um hier die Strafe zu erhalten, die ihnen zugebacht ist.“

„Sie wissen hoffentlich, welches Risiko Sie damit eingehen?“ jagte Blei. „Wenn Sie eingehen?“

„Ich habe alles in Betracht gezogen!“ jertigte ihn der Jodek ab.

„Und trotzdem wollen Sie Ihr wahrhaftiges Verbrechen ausüben?“ fragte der Baron fort. „Ich habe die Polizei befehlet auszumitteln? Bilden Sie sich ein, Sie können sich auf die Dauer entgehen?“

„Nein!“ unterbrach ihn die hohe dünne Stimme. „Nicht auf die Dauer, aber lange genug, um meinen Voratz auszuführen. Wenn ich mein Verze zu Ende geführt habe, wird der Jodek nicht mehr auftreten. Die Weltbühne ein wenig romantische Maschinerie wird dann für immer verschwinden.“

„Danken Sie es zu können. — In der Folge wurde es immer dunkler. Die hochgemessene schmale Gestalt erschien Sir Trenor Blei so unwillkürlich, daß er seinen Augen

stark lang frage, ob das alles nicht ein schwerer Traum sei.

„Wer sind Sie?“ fragte er rauh.

„Ich bin Magerheit“, antwortete der Jodek.

„Für Sie aus Schreiegleichen bin ich Magerheit.“

„Ich bin das Gegenstück des Sie, mit dessen haben. Menschen Menschen bringe ich Hoffnung, anderen Verewilligung.“

„Was bedeuten Sie mit dieser lächerlichen Maschinerie?“ fragte Blei höflich weiter.

„Ich hoffe, etwas tun zu können, was das Gesetz nicht kann“, sagte der 3. Arel. „Ich hoffe, in dieser Gestalt alle die betrauten zu können, die eine laubere und ehrliche Sache herabgewürdigt und Mitmenschen ins Verderben getrieben haben.“

„Und daneben hoffen Sie verumlicht und zu selbst ein bißchen Geld einzuflechten?“ jagte Blei. „Ihr hochtrabendes Geschwätz macht mich nicht irre!“

„Ich gebe nicht darauf aus, Geld zu verdienen.“

„Warum machen Sie sich dann so viel Mühe?“ entgegnete der Baron. „Wenn Sie die Zukunft, die vielleicht ab und zu die Rumpelgebe überbringt, befrachten, warum werden Sie sich denn dann nicht an die zutunbändige Stelle, he?“

„Weil die Befragung, die Sie von der zutunbändigen Stelle erhalten würden, nicht angemessen wäre“, sagte der Jodek. „Von der Mehrheit der Fälle würde das Ergebnis nichts als Ausschließung aus dem Rennsport sein. Diese Verderber stehen außerhalb des Gesetzes unseres Landes. Und das Ererbende, das einem Anteil des Jodekvertrages anhaftet, würde ihnen sehr wenig Kopfschmerzen machen.“

„Was ist Ihrer Meinung, was eine angemessene Befragung?“ fragte Blei.

„Das hängt von der Art des Vergehens ab“, jagte die dünne Gestalt.

„Mein Urteil wird der Schwere der Tat entsprechen.“

„Sir Trenor ließ ein kurzes Lächeln hören.“

„In diesem Falle dürfte ich ziemlich glücklich davonkommen“, bemerkte er.

Fortsetzung folgt





## „Reiseland Südbayern“

Schon das Ansehen des Bildwerkes „Reiseland Südbayern“ erregt Entzücken. Es ist geschrieben von Paul Wolfram und im Verlag Kror & Hirth in München erschienen. Können wir es — in seinen gebundenen 350 RM. — und dieses Zeilen des Umfanges ist kein gewöhnliches Reizen: Die Herausgeber haben dem Buch, das für Südbayern werden soll, ein hübscheres Dmiltelbild, rotweiß-farbig, mit blauer Schirne, angezogen, das lüftig leuchtet und sich sehr vertrauenswürdig anfühlt. Entzücken wir auf, so finden wir uns vor der Reproduktion eines Gemäldes von Richard Kaiser „Der Cöcimeie mit der Fraueninsel“. Außerdem aber gibt es noch drei farbige Gemäldewiederholungen und 80 kleine und 12 größere original aufgenommene Kunstdruckblätter.

Der Oberbürgermeister der Hauptstadt der Bewegung, Karl Fiehler, hat es eingeleitet. Wir lernen die Schönheiten der Gegend kennen, die sich nördlich von München zur Donau hin breitet, lassen uns an die Ufer der vielen Seen und Flüsse geleiten und in die reiche hohe Gebirgswelt. Die Heimatbrüche und -sitzen, die bodenständige Kultur und die südbayerische Charakteristik wird uns vertraut. Von kunftiger Hand werden wir durch die Städte Südbayerns in die herrlichen, weltbekanntesten Kirchenbauten, die bayerischen Königsschlösser, die vielen großen und kleinen Museen und zu den Bädern des Dritten Reiches geführt. Von den Verkehrsrichtungen der Reichspost, der Reichsbahn, den Luftverbindungen, von Autobahnen, Alpenstraßen, Bergbahnen, die das Reisen in Südbayern so bequem und genussreich machen, berichten führende Männer vom Fach. Weitere Beiträge zeigen die ungezählten Sportmöglichkeiten, die das sommerliche und winterliche Südbayern in den Bergen und im Flachland bietet. Für die Erholungsbedürftigen wichtig sind die Aufzählungen über das Klima und seine Heilkraft, über die südbayerischen Bäder und ihre Heilmittel. Die prächtige Ausstattung des Buches wird noch erhöht durch Berechnungen der Reisekosten, der Hotelbahnen und Sprunghügel, der Bergbahnen und der Bergbahnen, ferner durch eine Lebensstafette und eine ausgezeichnete farbige Reisekarte.

## Die südlichste Jugendherberge des Reiches

In Wilsbad trat in Anwesenheit des Gauleiter-Stellvertreters Kaufsiera das Preisgericht über den Architektur-Wettbewerb für die am Kaiserliche zu erbauende Jugendherberge zusammen.

Der Erste Preis wurde den Architekten Dr. Hans Wiesner und Dr. Eduard Hammer (Wien) für den Entwurf eines einstöckigen Kärntner-Hauses zuerkannt, das sich wunderbar in die Landschaft einfügt. Dem zweiten Preis erhielt Architekt Hans Jäger (Graz), den Dritten Preis die Architekten Anton Uhl und Leo Klink (Wien). Auch die beiden nicht prämierten Entwürfe stellen beachtliche Leistungen dar. Mit diesem Wettbewerb wurde der Anfang zum Bau der ersten Jugendherberge in Kärnten, dem südlichsten Gau des Reiches, gemacht.

## Waldoper in Zoppot

Bei den Richard-Wagner-Festspielen der Zoppoter Waldoper, die in diesem Jahre zum 125. Geburtstag des großen Meisters ein besonders feierliches Gepräge tragen, wird Kammermeister August Selber aus der Stadt. Ober Regisseur, der eben erst bei den großen Wagnerfesten in Leipzig herrorragend gefeiert wurde, einmal den Lohengrin und im Jahre des Nibelungen- den Siegmund in „Waldoper“, führen.

Zwei weitere Tenöre von Rang, Paul Ritter, Opernhaus Frankfurt a. M., und Theophil Kopal, Staatsoper Hamburg, werden im „Rheingold“ den Loge und den Fisch verkörpern.

## Sommerliche Marienweiher (Fichtelgebirge)

110 km von der Reichsautobahn Halle-Bayreuth entfernt, bietet Erholungsstuden den besten Aufenthalt. Bestenpreis 2,80 RM. Braun Brunnbad-Waldenweier, Holt Wartburgstr. 10/11.



## Köln, die Domstadt am Rhein

Heitere Tage — beschwingte Abende  
Fröhliche Fahrten ins rheinische Land  
Ankunft: Kölner Verkehrsverein, gegenüber dem Dom, Hotelnachweis im Hauptbahnhof.

## Der Kurort Baden bei Wien

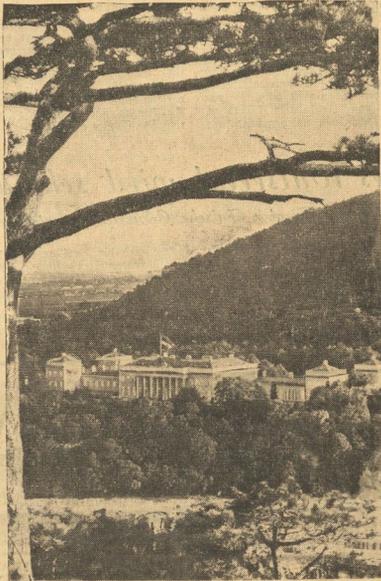
Dort, wo sich die Alpenvorberge über den Anninger und das Eiserne Tor hinabfallen in die weite, hübsche Ebene des Wiener Beckens, liegt vor einem der herrlichsten Täler des Wienerwaldes die Kurstadt Baden hingelagert.

Im Norden und Westen durch bewaldete hohe Hügel begrenzt, öffnet sich die Stadt, die Baden umschließt, nur gegen Osten und Süden. Sonnig und windgeschützt ist diese herrliche Gegend. Sie gilt als klimatische Wärmeinsel. Der Baden im leuchtenden Schmuck eines Sonnentages sieht, glaubt gerne, daß das

dieser Gegend ebenso unter Beweis wie der Weinbau Badens.

Weltbekannte Namen verbinden sich mit diesen angenehmen Weinbergen, die von Wien, von Neuburg, Grinzino Siederina entlang des Gebirges bis nach Gumpoldsdorf, Waff-Sitten über Baden nach Wieselau hinziehen. Der edle Wein, der hier geerntet wird, steht an Güte und Gehalt, an Duft und Klimastärke den besten Sorten der Welt ebenbürtig zur Seite.

Die liebe, goldgelbe Traube kommt frühzeitig auf den Markt und sie gibt als Ergän-



Strandbad in Baden bei Wien

Jahresmittel der Temperatur hier um 6 Grad Celsius höher liegt, als in dem nur 27 Kilometer entfernten, nördlich gelegenen Wien.

Man sein, daß Umweltkräfte im Erdinnern etwas dazu tun und mit den heißen Schwefelquellen, die heils- und jenseitig empfindlich heißen. Aber es lohnt möglich, das lagenhafte Wunder des äquatorialen Urwaldes, die victoria regia, die sonst nur in tropisch erwärmten Treibhäusern botanischer Gärten gedeiht, in Badens wundervollem Kurpark im Freien blühen zu sehen?

Dieser Kurpark, einzig in seiner kindlichen Gestaltung, ist in der Fülle seiner Farben und Formen, seiner seltenen Nadelhölzer und exotischen Sträucher ein einziger riesiger botanischer Garten. Diese Parklandschaft bildet eine der schönsten warmen Klima Kurstadt und stellt das günstigste warme Klima

lung zu den Schwefelbädern die Minisch wohl-erprobt, fortwährenden Traubenkur.

So sehr Badens Landschaft und der historische Boden dieser Stadt, in der Beethoven wandelte, zu beschaulichem Träumen einladen, so lebendig ist hier die Gegenwart, so hübsch der Wille zu Fortschritt und Gelingen.

Baden steht sich in ein hohes Ziel. Es will der größte beständige Schwefelkurort sein, der nicht nur in Hinblick auf die unachseur Gracieigkeit seiner heißen Quellen sein. Es will sich diesen Titel auch verdienen als Gesundbrunnen für alle erkrankten arbeitenden Volksgenossen, die im Vertrauen auf die Heilkraft dieser Quellen hierher kommen. Die Aufgabe, das große Gicht- und Rheumabad Deutschlands im Range seiner herrlich schönen und gepflegten Heilorte zu werden, ist sicherlich ein hohes Ziel, das sich Badens Bürgermeister Schmidt gemeinsam mit erprobten Mitarbeitern setzt.

## „Tiroler Bauernkunst“ in Leipzig

### Sommer-Ausstellung im Gohliser Schloßchen

Im Gohliser Schloßchen, dem Leipziger „Haus der Kultur“, ist eine Ausstellung „Tiroler Bauernkunst“ eröffnet worden. Aus 2000 Gegenständen, die das Leipziger Museum für Völkermuseen in den letzten drei Jahren schenken sammelte, wurden Erntedank, Schmuck, Hausgeräte und andere Gegenstände des täglichen Bedarfs zu einer aufschlußreichen Volkskunst-Ausstellung vereinigt, die den ganzen Sommer über zugänglich ist und in jeder Hinsicht den besten Eindruck des Tiroler Lebens zeigt. Die Freude des alpenländischen Menschen an frischen, kräftigen Farben gibt der Schau das besondere Gepräge. Besonders wertvoll sind vor allem die kunstvoll gearbeiteten, bestechend schönen Holzgegenstände, die von Generation zu Generation überliefert wurden. Die dabei anemandede Stücker aus Flauendestellen soll Ende des 18. Jahrhunderts ein flämischer Handwerkerfamilie nach Brunn ins Vulkertal gebracht haben. Das älteste Stück der Ausstellung ist ein Weidhützel aus dem Jahre 1549. Hinterglasmalereien, meist religiösen Inhalts, gefärbte oder bemalte Glasperle, Leinwandmalereien, Holzspielzeug und schöne Decken spiegeln Lebensform und -inhalt der Tiroler ebenso wider wie die reichgeschmückten Kostüme. In solcher Reichhaltigkeit dürfte eine Sammlung Tiroler Bauernkunst außer hier in Leipzig nur noch in Hamburg anzutreffen sein.

## Klima und Wetter in Kärnten

Kärnten liegt zwischen zwei mächtigen Gebirgszügen: Den hohen Tauern und Karawanken im Norden und Karawanken im Süden. Diese Lage bedingt eine Abwechslungsart auch in klimatischer Hinsicht. Kärnten hat sehr beständiges Wetter, die klimatische Eigenart besteht darin, daß es der durch das Gebirge bedingten Frische eine hübsche Weichheit und Wärme tritt. Witterungsartige Messungen haben zum Beispiel ergeben, daß ein in der Mitte des Landes gelegener Berg, die Kanzelshöhe, mehr Sonnenstunden im Jahr und auch eine intensivere Sonnenstrahlung aufweist als berühmte Schweizer Höhenorte.

Das schöne warme Kärntner Wetter steht in der Regel ohne eigentlichen Frühjahrsübergang schon im Mai ein, in diesem Jahr sogar bereits mit dem 1. Mai.

Näheres über die Kärntner klimatische Verhältnisse enthält der „Landesprospekt Kärnten“, der in allen größeren Reisebüros und beim Landesamt für Fremdenverkehr in Kärnten, Klagenfurt, Burg-Loibnau erhältlich ist.

## Kochbetrieb in Bad Altheide

Im Bad Altheide in Schleifitz ist die Saison in vollem Gange, der Besuch übersteigt bei weitem alle Erwartungen. Trotsdem besteht die Unterbringung der Gäste keinerlei Schwierigkeiten, da dank der liebsten Bauzeitigkeit der letzten Jahre Unterkunstmöglichkeiten reichlich zur Verfügung stehen, die allen Ansprüchen durchaus gerecht werden. Das Berliner Büro der Badverwaltung Altheide, Schubertstraße 9, Tel. 250-940, weist jederzeit freie Wohnungen nach.

Recht vielfältig ist das künsterliche Unterhaltungsprogramm der sommerlichen Wochen; es seien u. a. genannt: Gastspiele von Maxell Witzsch, Wilm Komratz, Paulsen, Otto Gebähr, Dorothea Wief, Elise Waldoff, Ludwig Manfred Commel, und den „Acht Entenleuten“. Das Kurtheater stellt in diesem Jahre das Stadttheater Neiß, das sich eines guten Rufes erfreut.

Von Sachsis aus unternimmt die Reichsbahn am 24. Juli wieder eine Kursflugfahrt nach Trebbowen, Waldm. und Lumb. Die Fahrten werden die Fahrpläne „Deutschland“ und „Preußen“ einleiten.

**Sommerliche Marienweiher (Fichtelgebirge)**  
110 km von der Reichsautobahn Halle-Bayreuth entfernt, bietet Erholungsstuden den besten Aufenthalt. Bestenpreis 2,80 RM. Braun Brunnbad-Waldenweier, Holt Wartburgstr. 10/11.

**Gaalburg a. G.**  
Sommerliche am 28 Kilometer langen Staube der bekannten **Waldseeperre**. Herrliche hübsche Umgebung, Strandbad am See, Bad, Sport, Einzelzimmer. — **Seitlergebäude** neben dem Strandbad und im Ortszentrum.

**Reichsautobahn Berlin-Leipzig-Bayreuth-Köln**  
Kaufpreis nur 10 Minuten von Gaalburg entfernt. Ausfahrt und Prospekt vom Verkehrsamt.

**Stolberg (Gildburg)**  
**Hotel Preussischer Hof**  
im mittelalterlichen Markt bietet angenehme Unterkunft und gute Verpflegung für Sommerurlauber. Betriebs- und Betriebsausläufe (Normal 800).

**Stolberg (Harz)**  
**Haus Thyra**  
atmosphärisch, gemütlich, mit allem Komfort. 10 Zimmer, 10 Bäder, 10 Wälder, 10 Gärten. Garage ab 3,00 RM. Prospekt, Tel. 338.

**Rastenberg i. Thür.**  
Kreis Weimar. Luftkurort. Herrlicher Wald. Schönes Waldschwimmbad (5000 qm). Stachelquelle. Mäßige Preise. Prospekt durch die städtische Kurverwaltung. 31

Im August noch Zimmer frei in der herrlichen Sommerfrische **Kupperberg-Stranzenwald**  
Station Ludwigshorstadt. Schilderches Gasthaus. Inh. Kaiser

**Seitliche Sandbühnenhalt**  
mit toller und besser Verpflegung  
300, 250 bietet **Haus Ostia**,  
Niedrigem über Strand.

**Kottleberode**  
im jenseitigen Subort, umfassen von  
Sand- und Sandbühnen, Schwimmbad,  
Besten von 300, 3.— an.  
Prospekte.

**Man spick gut!**  
im **Gasthaus „Der Rabe“**,  
(Gute Kellerei). Vertikal 30  
Schöne herrliche Wälder. — **Gaalburg**  
**Kottleberode** (Gildburg).  
— Sandbühnen und Betriebsausläufe.

**Sommerliche „zum wilden Ober“ Schloßkalm**  
in Schloßkalm (24 km). Einzelzimmer, 10 Zimmer, 10 Bäder, 10 Gärten, 10 Wälder, 10 Gärten, 10 Gärten, 10 Gärten.

**Reise-  
Auskünfte  
und Prospekte  
erhalten Sie**  
in den  
**miz-**  
Geschäftsstellen!

**Im Bergparadies des Riesengebirges!**  
Preiswerte Einzelpauschalreise nach  
**Hain im Riesengebirge**  
Eine Woche ab bis Halle nur 31,80  
Beliebige Verlängerung möglich!  
Verlangen Sie den Spezialprospekt:  
Parasolbäume, Hopfgarten, Riesengebirge Halle-S.  
Prospekte, Auskunft und Anmeldung: Hopfgarten  
Halle-S. im roten Turm sowie in den Geschäftsstellen der MNZ.

**Hundshübel im Erzgebirge**  
**Gasthaus „Goldner Hirsch“**  
Herrlich gelegen in wunderschönen Tannenwäldern.  
4 km vom Bergsee, Fichtelgebirge sowie Radumbad Ober-  
schlesien, mitten im Auerberg- und Kupperberggebiet  
gelegen. Zimmer mit fließendem Wasser, großer Sport-  
platz, eigene Fleischerei, Tanz- und Gesellschaftssaal,  
auch für Vereine bestens empfohlen. Autoreneigung  
Annaberg-Plauen, Bahnhofsstation Wollschütz. Billige Pension

**Schroth-Kur** Sanator. Dr. Möller  
Dresden-Lochwitz  
und alle Naturheilmethoden Große Erfolge. Prospekte

**Bilz** Sanatorium  
Dresden-Radebeul  
Naturkuren — Schrothkuren

# Wir reisen nach Oesterreich

## Eine Betrachtung von steuerlicher Seite

Bei einer Reise nach Oesterreich interessiert jeden Volksgenossen vor allem die wirtschaftliche Seite der Reise. Es ist ohne Zweifel einleuchtend, daß es einer gewissen Zeit bedarf, um die beiden grundmäßig verschiedenen geologischen Wirtschaften im Oesterreich und im Lande Oesterreich zusammenzuführen und auszubauen. Reichswirtschaftsminister Jung sprach davon, daß die Aufgabe sogar vor zum Teil recht schwierige Probleme stelle. Seine Worte: „Sähen wir die deutschen Wirtschaftskräfte einfach auf Oesterreich übertragen, so wäre eine völlige Verwirrung und Lähmung in der österreichischen Wirtschaft die Folge gewesen, wir müßten das Eigenleben der österreichischen Wirtschaft weitgehend schonen und schützen“, erklären, warum beidseitige nicht zu heute auf morgen der Reiseverkehr bzw. die Witaufnahme von Reichsmark, die erst seit dem 12. April 1938 seiner Bekräftigung mehr unterliegt, freigegeben wurde und warum die Zollgrenze nicht weiter weggerückt werden konnte. Wir geben nachfolgend eine Übersicht, welche zoll- und steuerrechtlichen Angelegenheiten bisher erfolgt sind.

Die Zollfreiheit für österreichische Waren ist seit Ende März d. J. verfallen worden, wodurch sich der österreichischen Wirtschaft große wirtschaftliche Schwierigkeiten eröffnen. Bis zur völligen Angleichung des österreichischen Steuerrechts werden die Verbrauchsteuern weiterhin an der alten Zollgrenze noch erhoben. Eine völlige Aufhebung der Zollgrenze ist also noch nicht erfolgt. Es erfolgt vorläufig noch eine vollständige Abfertigung beim Weg Österreichischer Waren zur Kontrolle des Waren- und Zahlungserhebungs, der innerdeutsche Käufer hat für die Einfuhr österreichischer Waren nach wie vor Devisen und Unbedenklichkeitsbescheinigungen vorzulegen. Um zu verhindern, daß nichtösterreichische Transitwaren zollfrei nach Deutschland über die Zollgrenze gelangen, muß auf Befragungen der Zöllner bei der österreichischen Abfertigung der eingeführten Waren nachgewiesen werden.

Deutsche Waren unterliegen bei der Einfuhr nach Oesterreich noch dem österreichischen Zoll.

Diese Maßnahme ist geboten, um den österreichischen Markt vor Überflutung mit reichsdeutschen Waren zu schützen und bildet einen Übergangszustand, der in absehbarer Zeit beendet sein wird. Nach einer Bekanntmachung der Deutschen Zölle ist der Ueberweisungserfordernis zwischen dem Lande Oesterreich und dem alten Reichsgebiet mit sofortiger Wirkung freigegeben worden. Anträge bei der Deutschen Zölle auf Bewilligung zur Ueberweisung von Zahlungsmitteln nach dem Altreich sind nicht mehr erforderlich. Derartige Ueberweisungen von Reichsmarkbeträgen können ohne besondere Bewilligung im Reisebankverkehr und jetzt auch im Kollektivverkehr durch den Zahlungserfordernis durchgeführt werden, so daß jetzt eine Kaufleistung nach Oesterreich und eine Rückleistung nicht verbrauchter Reisebeträge von Oesterreich nach Deutschland ohne Genehmigung möglich ist.

Die deutschen Zolltarifbeschlüsse können nunmehr auch bei Reisen nach Oesterreich benutzt werden. Sie werden seit dem 16. Mai d. J. für allen österreichischen Postämtern obzählfrei eingeleitet werden, bei der Zollgrenze noch nicht aufgehoben ist, mit Ausnahmepapierarten eingeleitet werden. Ebenso ist nach wie vor die Befreiung von Zolltarifbeschlüssen, künstlichen Anmeldebefreiungen und gegebenenfalls

anderen Begleitpapieren (Rechnungen) erforderlich, jedoch nicht mehr von Exporttarifarstellungen.

Für Reisen nach Oesterreich im Kraftwagen gibt es vom 15. Mai d. J. ab keine Zollpapiere mehr. Für den Verkehr der Kraftfahrzeuge, die die bisherige Zollgrenze zu nur vorübergehendem Verbleib im anderen Reichsteil überschreiten, fällt das Zollverfahren (Eingangs- und Ausgangsbefreiung) in beiden Richtungen weg. Er folgt jedoch die Ein- oder Ausreise der Kraftfahrzeuge über die deutsche oder die österreichische Grenze gegen das Ausland, in gelten die bisherigen Zollvorschriften des Altreichs mit der Maßgabe, daß zur Ausgabe von Zollpapiere können nur noch ermöglicht sind: Der Deutsche Automobil-Club, die Sintergarant AG für Grenzüberschreitung, deutsche Postämter und Grenzkontrollstellen und das Deutsche Generalzolllut in Danzig. Die Wirksamkeit von Zollpapiere, die von ehemaligen österreichischen Klubs ausgehen sind, hat der Deutsche Automobil-Club übernommen. Diese Lockerung bedeutet aber noch nicht, daß der Kraftfahrer die Zollgrenze ohne Anhalten durchfahren darf. Eine vollständige Abfertigung bezüglich der mitgeführten Waren erfolgt auch heute noch.

Für eine vollständige Ueberführung nach Oesterreich ist beachtenswert, daß für die Verladung von Umzugsgut eine vorherige Anweisung des zuständigen Zollamts und eine vollständige Ueberführung im Eisenbahn- und Seefrachtverkehr notwendig ist und im Landverkehr durch den Zoll nicht mehr erforderlich ist, wenn der Umzug über die bisherige deutsch-österreichische Grenze geschieht.

Waller selbst hatten von jeder wenig Anlaß, sich zu Oesterreich zu wenden, von dessen Landen sie durch hohe Gebirgszüge getrennt waren, während die Öffnung der Reichs-Gaue das Leben des Tales nach deutschem Gebiet hin ausrichtete. Der Anblick des Walfertales an Schwaben bedeutet in nur die Legitimierung eines praktisch längst vorhandenen Zustandes.

### Bereits seit 1890 deutsches Zollgebiet

Das Walfertal war, seinen besonderen landschaftlichen Gegebenheiten entsprechend, schon seit vielen Jahrhunderten und zwar seit 1890, deutsches Zollgebiet. Allerdings brachte die politische Entwicklung der vergangenen Jahre auch hier einige Störungen mit sich. Im Frühjahr 1933 war auch das Walfertal in die bekannte Zolltarif-Sperrzone einbezogen, die allerdings wieder im Sommer des gleichen Jahres aufgehoben wurde. 1934 wurde das Tal zweimal gesperrt und zwar im Frühjahr und Sommer, seitdem konnte sich der Fremdenverkehr ungehindert entwickeln. Als einzige Teil Oesterreichs gehörte das Walfertal damit denjenigen praktisch zu Deutschland. Da das Tal den allergrößten Teil seiner Güter aus reichsdeutschem Gebiet bezieht und diesen Gütern mit Ausnahme der kurzen Sperrfrist feils der Zaun frei war, hatte das Walfertal in seiner Weise unter den wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu leiden, wie sie sich in den vergangenen Jahren im Großteil der anderen österreichischen Fremdenverkehrsgebiete zeigten.

### DLF plant Berghüttenbetrieb

Wenn nun das kleine Walfertal zum Gau Schwaben fällt, soll es nicht weiter die Verkehrsquelle sein, die es bisher war. Die durch das Tal führende Straße — zum größten Teil noch in sehr schlechtem Zustand — wird beschleunigt ausgebaut, die Verlingerung der Straße über den Sodalappal soll die Verbindung nach Warberg schaffen. Die Walfertal werden dadurch einen sich immer härter anführenden Winter zu ihrem eigenen Land. Es sind auch bereits Pläne in Bearbeitung, um dem Spät-Winter gute und zweckmäßige Unternehmungsköglichkeiten zu schaffen. Gedacht ist an einer Art von Berghüttenbetrieb, selbstverständlich nicht in primitiver Art, sondern in gut ausgestatteten und zweck-

## Kleines Walsertal wird schwäbisch

### Abtrennung von Tirol - Falsche Grenzziehung wird berichtigt

Das kleine Walfertal, mit seinen Hauptorten Riezern, Hirsberg und Mittelberg, einer der beliebtesten Fremdenverkehrsplätze der Alpen und ein besonders bevorzugtes Winterportgebiet, ist jetzt vom Gau Tirol abgetrennt und dem Gau Schwaben angegliedert worden. Eine der nächsten Maßnahmen zur weiteren Erschließung dieses Ge-

bietes wird die Befestigung der durch das Tal führenden Straße über den Sodalappal als Verbindung nach Warberg sein. Die Uebernahme wird in den nächsten Tagen durch Gauleiter wohl erfolgen.

Schwaben betingelte das kleine Walfertal, dieses Landhüttenbetrieb der Walfertal, schon immer als ein Teil des Gaues. Auch die mächtigen Bauten.

## Oesterreich

### Urlaub in OBERDONAU

#### Von Linz in das Mühlviertel

Alle Städtchen, hübsche Sommerfrischen für beschöne Antriebe, ausgedehnte ebene Spaziergänge, malerische Waldwälder, herrliche Höhen, romantische Täler, mit Schlössern und Ruinen Pension RM 3.-4.70. Privatquartiere

**Gallunkirchen**  
Pürgarten  
Neumarkt  
Kefermarkt, berühmter, gotischer Schulbau

**Gutau**  
Freistadt, malerische Kleinstadt, mittelalterliche Befestigung

**Hellmonsödt**  
Kirchschlag  
Leonfelden

**Ohnesheim**, Ausflug zum prächtigen St. Wihlberg

**Mühlbach**  
Neufelden

**Rohrbach**  
Aigen mit St. Schilberg

**Auskünfte und Prospekte durch die Auskunftszentrale „Deutschland“, Berlin, Potsdamer Platz, Columbushaus, od. beim Landesverkehrsamt für Oberdonau, Linz, Landstraße 36**

### Das Waldviertel

mit seinen waldreichen Bergzügen und **billigen Sommerfrischen** Erholung — Wald — Berge — Täler Sonne — Ruhe und Waldluft. Volla Pension RM 3.- bis 4.— Privatquartiere

**Schönwarte Städtchen**  
Eggenburg A. P. Stadtmuseum | Bezaubertes Haus | Prähistor. Museum  
Zwettl Stadt um 1800 | Mauerring sechs Türme, romanischer Karner  
Zwettlbad | Prädikatsbäder  
Düren | Angela | Jennis | Jagd Weiher Bismarck um 1800 | Mauerring und Ostor | Schloß | Bade-erlegenheit im Teich  
Lidtau Strandbad am Herrenteich Ruder- und Segelport | Jagd Anstalt

**Reizvolle Sommerfrischen**  
Allentsteig Schloß | Stranzbad am 1000 m langen Stadteich | Ruder- und Angelport | Jagd | Tennis  
Rappoltstein Burg Rappoltstein (18. Jahrh.) | Fischerei | Angelport

**Arnsbach** mit Ruder Arnsbach, bekannt der „Stadtschau des Waldviertels“ | Prädikats Farnst | Fischerei

**Schönbach** ruhige Sommerfrische | Offenschlag an einem reich bewaldeten Plateau gelegen | Bad im Teich | Ruderport | Fischerei | Jagd | Tennis

**Gröb-Garungs** Frischbad in der Zwettl Heideoridstale mit Wasserburg (15. Jahrh.), Zugbrücke, Reitanstanzion, Kunstturm | Ideal-Sommerfrische

**Auskünfte und Prospekte durch die Auskunftszentrale „Deutschland“, Berlin, Potsdamer Platz, Columbushaus od. beim Landesverkehrsamt des Gaues Niederdonau, Wien, 1., Stock-im-Eisen-Platz 5**

### Besuch des Gebiets um den Neusiedlersee

ein Stück verlorer Süden, warmes, mildes Klima, späte Weinlese, in zwei Stunden von Wien erreichbar, keine billige Sommerfrische für beschöne Antriebe um den warmen, salzhaltigen, geheimnisvollen Neusiedlersee, einem Steppensee, umsäumt von hohen Schilfwäldern, Wälder, nicht anstrengende Waldspaziergänge, prächtige alte Burgen.

Pens. RM 2.70-3.50. Privatquartiere

**Neusiedl am See**, alle Rittersiedlung | Badeort | Wassersport

**Podersdorf am See**  
**Purbach am See**  
**Donnerskirchen**  
Rust, das „Kanaan des Weines“

**Mörbisch am See**  
**Eisenstadt**, die Stadt Josef Haydns, Hauptort des Gebietes

**Mattersburg**, altertümlich, Südtiroler Fortüne, inmitten von Obstgärten und Wäldern

**Neusiedl a. d. Rosalia**  
**Kobersdorf**  
**Ritzing**  
**Markt St. Martin**

**Auskünfte und Prospekte durch die Auskunftszentrale „Deutschland“, Berlin, Potsdamer Platz, Columbushaus, od. beim Landesverkehrsamt für Fremdenverkehr, Eisenstadt, Landtaggebäude**

### Oststeiermark

das billige Ferienland, reich an landschaftlichen Schönheiten, herrliche Sommerfrischen, fischreiche Gewässer — Volla Pension von RM 2,50 bis 5,—

**Birkfeld, Feldbach, Friedberg, Fürstentfeld, Hartberg, Ratten, Retzneig, Riegersburg, St. Ruprecht a. d. R., Vorau, Weiz**

**Auskünfte und Prospekte durch die Auskunftszentrale „Deutschland“, Berlin, Potsdamer Platz, Columbushaus**

## BAD GASTEIN

DAS HISTORISCHE HEILBAD DER DEUTSCHEN

**Hotel Elisabethhof** 230 Betten / Thermalbäder / Hotelpark / Garagen

**Parkhotel Bellevue** am Kurpark, Haus ersten Ranges von jeder bevorzugt | 300 Betten Zentralgarage

**Hotel Weismayr** ruhiges Hotel / exstrangenes Haus / 180 Betten Aller Komfort / Großgarage

**Wien ladet ein**

**Hotel Sacher Wien**  
an der Stearoper gelegen, mit seiner hervorragenden Küche, Restaurant-Bar und das bekannte Café Sacher mit seiner weltberühmten Original Sachertorte und dem Wiener Schlagobers-Kaffee. — Seit seiner Gründung (1878) in arabischen Betrieb.

**Grand Hotel**  
am Krännering — Haus ersten Ranges Restaurant von internationaler Raff jeder Komfort — Zeitgemäße Preise

IV. Bezirk

**Hotel Erzherzog Rainer**  
IV. Wiedner Hauptstraße 27/29, 5 Minuten zur Oper, 100 Zimmer, ab 5.- RM. 40 Bäderzimmer, jeder Komfort, Café, Weindiele.

**Hotel Lothringen** Mod. Komfort, Appartements, mit Privat-Thermalbad, alle Zimmer Privat Vorzimmer und Toilettenraum oder Balkon. Thermalbäder in jeder Etage

Denken Sie bei der Wahl Ihres Urlaubsortes an die MNZ-Insertenten

### Bad Hofgastein

M

Dem schaffenden Deutschen neue Kraft und Lebenslust durch die Thermen Bad Hofgastein

Ausblicke durch die NS-Reisebüros und durch die Kurkommission

**Klagenfurt**

**Hotel Moser Verdino** Klagenfurt | Altrenommiertes Haus | Schöne Zimmer | Pracht Vorzimmer | Wiener Küche | Thermalbäder mit direktem Quellanschluss

**Pörtlbad a. Wörthersee**

**Hotel Werzer-As orla** 400 Betten / Gr. Park | Strandbad | Tennis | Strandcafé / Garagen / Belle Wiener Küche | Saison bis Oktober

**Velden am Wörthersee**

**Hotel Schloß Velden** direkt am See / Aller Komfort / Großer Park / Das Haus eigener, vornehmer Note

## Baden bei Wien

Deutschlands größtes Schwefelbad am Rande des Wiener Waldes

Vollpension ab RM. 4.60

Empfehlenswerte Hotels und Pensionen:

**Genat. u. Hotel G. G. G. G.** 100 Betten, Pension ab RM. 12.—

**Genat. u. Hotel G. G. G. G.** 100 Betten, Pension ab RM. 8.—

**Genat. u. Hotel G. G. G. G.** 100 Betten, Pension ab RM. 8.—

**Genat. u. Hotel G. G. G. G.** 100 Betten, Pension ab RM. 8.—

**Genat. u. Hotel G. G. G. G.** 100 Betten, Pension ab RM. 8.—

**Genat. u. Hotel G. G. G. G.** 100 Betten, Pension ab RM. 8.—

**Genat. u. Hotel G. G. G. G.** 100 Betten, Pension ab RM. 8.—

**Genat. u. Hotel G. G. G. G.** 100 Betten, Pension ab RM. 8.—

## Im Flugzeug zum Ferienziel!



Auskunft und Flugscheine:  
MNZ-Geschäftsstelle Halle (S.), Am Riebeckplatz, Fernruf 27631  
Hapag-Reisebüro Halle (S.), Im Roten Turm, Fernruf 29760 u. 32538

Zauberei ohne Romantik

Eimer voll Silber aus Abfallstoffen

Neuzeitliche Alchimistenwerkstatt - Eine Tonne Silber monatlich aus dem Fixierbad

Vorbei sind die Zeiten, in denen die Alchimisten in ihren dunklen Herentüchlein unter magischen Beschwörungsgemeinen und mittels des Steins der Weisen Gold und Silber zu gewinnen versuchten.

Vor den großen photographischen Wertpapiere oder den Königsalaboratorien der Krankenhäuser sieht man Entwürfen liegen, die eine scharf riechende Flüssigkeit gefüllt sind.

Mit rein handwerklichen Methoden hat man das in der letzten Zeit schon verschiedenartig getan. Dieser Tage ist aber in Berlin-Wartenberg ein Laboratorium in Betrieb gekommen, das die Silbererzeugung in großem Maßstab laufend und automatisch betreibt.

Die Probe bestanden

Der große Raum, in dem das Silber gewonnen wird, hat nichts geheimnisvolles an sich. An der einen Wand liegen ein paar bedenkliche glänzende Kessel, die durch Röhren untereinander verbunden sind.

Eine Probe der eingetropften Sendung gesäuerten Fixierbades wird vom Chemiker gerade untersucht. Nach langen Proben, Fällungen und Wägen ergibt sich, daß ein Liter von dieser Sendung 14 Gramm Silber und 114,4 Gramm Fixieralkali enthält.

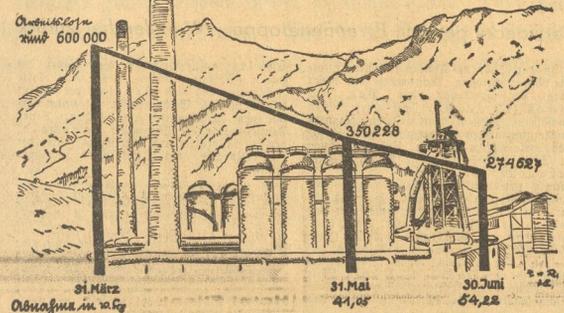
Am Nebenraum beginnen plötzlich die Rumpen zu laufen. Der Kaufmann hat seinen Anteil an den größten Kessel abgegeben und die Flüssigkeit fließt durch die Röhren in andere Behälter, wo eine geheimnisvolle Umwandlung mit ihr vor sich geht.

Fixieralkali, das wir anschließend durch Verdampfung der übrigbleibenden Flüssigkeit gewinnen, wiegt etwa 18 Tonnen und kostet rund 3500 RM. Die bereits verlorengegangenen und hier zurückgewonnenen Werte sind also ganz beträchtlich.

Der erste Silberschlamm

Zunächst sind fast fünf Minuten vergangen und die erste Silberabfällung mühte schon vorhanden sein. Endlich hat sich der Zentrifuge schon die erste schwache Spur von Silber Schlamm an angelagert.

Das Werk von drei Monaten Oesterreichs Arbeitslosigkeit halbiert



Als die Ostmark vor rd. drei Monaten wieder ins Reich zurückkehrte, da brachte sie etwa 600,000 Arbeitslose mit, die unter den traurigsten Verhältnissen leben mußten.

Brasilien schneidet sich ins eigene Fleisch

Deutschland trifft den Lebensnerv des brasilianischen Handels - Rio in Verlegenheit

Deutschland hat, wie wir bereits meldeten, seine Käufe an Kolonialwaren und Rohstoffen aller Art, aber auch an Fleisch und Früchten am brasilianischen Markt unterbreiten müssen.

Die Einfuhr Brasiliens nach Deutschland erreichte mit 725 Mill. Goldmark 1937 nicht ganz die Einfuhr aus Deutschland, die 9,70 Mill. Goldmark betrug.

Aber eine solche Lastpaße wäre ja nicht allein maßgebend. Darüber hinaus muß festgestellt werden, daß Deutschland auch in großem Umfang Käufer solcher brasilianischen Waren war, für die kein Absatz nach oben weiteres zu beschaffen war.

nicht, wenn es dort im Berechnungswege Kaffee Lacke will.

Genau ein Land, das seit vielen Jahren gewonnen ist, die Überschüsse seiner. Ernten ins Meer zu werfen und damit alles andere zu treiben als produktive Volkswirtschaft.

Nur noch arische Handelsvertreter

Die DAF. vermittelt kostenlos geeignete Kräfte

Durch das Reichsgesetz vom 8. Juli 1938 über die Förderung der Gewerbeordnung werden, wie schon gemeldet, am 30. September dieses Jahres alle bereits erteilten Reichslegationsakten und Wandergewerbebescheinigungen die Stadt-Hausbescheinigung, die bisher an Juden erteilt sind, ihre Gültigkeit verliern.

Wir wollen die Frage offen lassen, ob es notwendig sein wird, daß Brasilien die Kaffeeernte, die es nach Deutschland verkauft hat, nun zusätzlich zu denen, die es sonstig ins Meer werft oder verbrannt, verneigt.

Wir sind jedoch der Ansicht, daß die brasilianische Kaffeewirtschaft vor neue Probleme stellt, die bei der bevorstehenden Stellung, die Deutschland als Kaffeeverbraucher der Welt einnimmt, wohl nicht zu betreten.

Wirtschaftliche Rundschau

Deutsch-finnische Wirtschaftsverbindungen

Die in Helsinki geführten Besprechungen des deutsch-finnischen Wirtschaftsausschusses haben zu einer Einigung geführt.

Erzeuger-Hilfspreise für Schweinefleisch

Der Gattensbauwirtschaftsverband Sachsen-Anhalt gibt bekannt, daß der Erzeuger-Hilfspreis für Schweinefleisch im Gebiet der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt mit Wirkung vom 16. Juli 1938 auf 2,30 RM, je 50 Kilogramm festgelegt ist.

Karpfen der Werke ab 1940 verboten

Das Reichs-Tiergesundheitsgesetz enthält ein Verbot, einen Fisch der Schweinefleisch zu füttern, das sogenannte Karpfen der Werke. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Verbots wird noch offen. Durch Verordnung des Reichsinnenministers wird er jetzt auf den 1. Januar 1940 festgesetzt.

Preisüberwachung bei Grundstücken verschärft

Eine neue Verordnung

Durch gemeinsame Verordnung des Reichskommissars für die Preisbildung und des Reichsfinanzministers wird die Preisüberwachung bei Grundstücken verschärft.

Wenn ein Grundstück oder ein Grundstücksgleiches Recht freibändig überäuert wird, so hat künftig die Grundwerbsteuerbehörde nach Eingang der Anzeige der zuständigen Preisbildungsbehörde die Verkaufsunterstützung zu leisten.

Die in Besondere für die Preisbildung vorgesehenen Maßnahmen sind im wesentlichen die folgenden: Die Preisbildungsbehörde teilt der Grundwerbsteuerbehörde binnen zwei Wochen ihre Entscheidung mit.

Mehr Schweinefleisch

Bessere Versorgungslage

Nach Mitteilung des Reichsleiters Reichsamt für die Schweinefleischproduktion, Berlin, ist im Juli 1938, in der die Schlachtungen im In- und Ausland, aber noch nicht die in Deutsch-Ostpreußen enthalten sind, folgendes Ergebnis:

Table with 2 columns: Date and Quantity. Rows include total slaughter for July 1938, and monthly slaughter from March to June 1938.

Bei den Schweineerzeugungen im Dezember 1937 und März 1938 war bereits eine Erhöhung der Produktion zu erkennen. Der Bestand an fruchtigen Sauen lag bei der Märzschlachtung noch etwas unter der Zahl, die für die Schweinefleischproduktion erforderlich ist.

Der Minderbestand gegenüber dem Vorjahr, der im März bei den Ferkeln noch 50,5 Millionen betrug, hat sich im Juni bei den Ferkeln auf 7,8 v. H. verringert und bei den fruchtigen Sauen sogar in einen Mehrbestand von 1,7 v. H. vermindert.

Die Wirtschaft des Gaus

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Die AGDA - Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig, deren Erfolgsrechnung für 1936 abgeschlossen war, kann für das Geschäftsjahr 1937 wieder einen Gewinnüberschuss vermelden, der die Ausbesserung einer Dividende ermöglicht, die der zum 31. Juli einberufenen AG in Höhe von 4 v. H. vorgeschlagen wird.

Wirtschaftliche Rundschau

Deutsch-finnische Wirtschaftsverbindungen

Die in Helsinki geführten Besprechungen des deutsch-finnischen Wirtschaftsausschusses haben zu einer Einigung geführt.

Erzeuger-Hilfspreise für Schweinefleisch

Der Gattensbauwirtschaftsverband Sachsen-Anhalt gibt bekannt, daß der Erzeuger-Hilfspreis für Schweinefleisch im Gebiet der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt mit Wirkung vom 16. Juli 1938 auf 2,30 RM, je 50 Kilogramm festgelegt ist.

Karpfen der Werke ab 1940 verboten

Das Reichs-Tiergesundheitsgesetz enthält ein Verbot, einen Fisch der Schweinefleisch zu füttern, das sogenannte Karpfen der Werke. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Verbots wird noch offen. Durch Verordnung des Reichsinnenministers wird er jetzt auf den 1. Januar 1940 festgesetzt.

Der Sport am Sonntag

Ein Grochereitspiet am Sonntag leinen ersten Endspiel... das Deutsche Turn- und Sportfest in Breslau...

Sandball

Kommt das wegen der Weltmeisterchaft persönliche Endspiel um die Deutsche Meisterschaft zum Austrag... Halle 1 ist der Schauplatz...

Leichtathletik

Kommen die Deutschen Mehrkampfmehrkämpfer in Stuttgart zur Durchführung... in Stuttgart findet ein Auswahlkampf Baden-Gislah statt...

Tennis

Gehen die Internationalen Meisterschaften von Deutschland zu Ende... die Meisterschaften im Frauenhandball...

Schwimmer

fragen ihren ersten Länderkampf mit Ungarn in Budapest aus... außerdem stehen noch einige Gaumeisterschaften auf dem Programm...

Wasserpolo

Internationale Ruberregatten gibt es in Mainz, Amherbam, Danzig und Kopenhagen... in Kiel geht die Meisterschaften im Wasserpolo...

Amateurbogen

bestreiten in Duisburg einen Länderkampf gegen Italien... in Stuttgart wird eine Berufsbezugsveranstaltung abgehalten...

Kampfsport

steht nach wie vor die Tour de France im Mittelpunkt... bei der Radfahrerfahrt Berlin-Kopenhagen treffen die Amateurländermannschaften...

Motorisport

geht mit der 20. internationalen Sechstagesfahrt in Wales... die schwerste Vorklassifizierung für Motorräder...

Reitturnier

in Amsterdam ist Deutschland mit dem härtesten Aufgebot... teilhaftig Galopprennen werden in Sopoteggen, Wilhelm-Duisburg...

Reisewettkämpfe der SS

die zum zweiten Male auf den olympischen Kampfbahnen in Berlin ausgetragen werden... von Freitag bis Sonntag wird der Reichshauptstadt ganz im Zeichen der Reichssturmführer stehen...

Kreuzer Turnier für 1938 abgesagt

Die für die Zeit vom 26.-28. August 1938 geplanten Kreuzer Fferdetage... die für die Zeit vom 26.-28. August 1938 geplanten Kreuzer Fferdetage...

Die Ungarn schwammen Weltrekord

Die ungarischen Schwimmer wollen unter allen Umständen ihre im Vorjahr in Berlin erlittene Niederlage gegen Deutschland am Sonntag und Montag in Budapest wiedermachen... am Sonntag und Montag in Budapest...

Mitte-Schwerathleten für Breslau

Die Mitte-Schwerathleten für Breslau... die Mitte-Schwerathleten für Breslau...

Breslau ruft - wir kommen!

Ein würdiger Auftakt des Deutschen Turn- und Sportfestes

Die Festfolge des Deutschen Turn- und Sportfestes Breslau 1938, das bereits am 23. Juli mit dem Gebietsportfest des Gebietes Schlesien der SS...

Für diese Eröffnungsfest, auf der viele Tausende von Männern und Frauen aus allen Gauen zusammen mit den auslandsdeutschen Volksgenossen...

Nun sind die Favoriten vorn

Verwaecte gewann Pyrenäenelappe - Wengler tiel zurück

In der Tour de France fiel gestern die erste Vorklassifizierung... der erste Vorklassifizierung...

Unter den ausgeschiedenen Fahrern befinden sich auch Oberbeck, Edelbeil sowie der Deutschlandsfahrtsieger...

Ahle Schwimmerinnen nach London

Zu den Europameisterschaften im Schwimmen, die vom 6. bis 13. August in Londoner Wembleybad durchgeführt werden...

Die von der Reichssportführung namhaft gemachte deutsche Vertretung hat folgendes Aussehen: 100 Meter Kraul: Richter und Heibel...

Harz-Saale-Fahrt des NSKK

Die NSKK-Motorhandarte 138 veranstaltet am 14. August eine Orientierungsfahrt vom Saale zur Saale für Kraftfahrer...

Sport-Vereinsnachrichten

Die hiesigen Sportvereine, die für die Sommerzeit Breslau Parkfahren besetzt haben...

Die von mir bestimmten Augenblenden der Vereine 232, 26, 228 und 200...

Strälin übergibt dann das Traditionsbanner der Deutschen Turnfest... der Banner der 17 Gauen und der Vereines...

Am der Eröffnungsfest nehmen insgesamt 1620 Männer und 630 Frauen mit den Traditions- und Vereinsfahnen teil...

Schulte auf Leduca als Träger des goldenen Trikots... der 25. Minuten nicht halten...

Ergebnisse: 1. Reimann 50:12:37... 2. Barlast 50:19:35... 3. Gooasmat 50:22:46...

Die Gau Mitte etwa 25 Gemeindeführer, Ringer und Kampfsportler...

Aus unserem Bezirk nehmen am Gewichtstreffen teil: Köhler, Farnold, Große, Dehming...

Der Gau Mitte ist weiterhin zurzeit mit der Ausbildung und Aufstellung einer Rundgemüths-Gourlette befaßt...

Henkel-Metaxa eine Runde weiter

Im Mittelpunkt des geistigen Tages standen bei den Internationalen Deutschen Tennismeisterschaften in Hamm die Kämpfe um die Vorklassifizierung...

Sommer verunglückt

Bei den Verjahrsfahrten von Max Corse mit dem neuen Zwoölf-Aiter-Maja ergab sich gestern ein Unfall...

Reichsverband der SS

Mitglieder der Bewegung legitimiert auf unsere modernen, modernen, „Marxisten“...

Die von mir bestimmten Augenblenden der Vereine 232, 26, 228 und 200...

Vorrunde zur Frauenhandballmeisterschaft

Wer erinnert sich nicht noch der prägnanten Endspiele, die sich im vorigen Jahre die Frauen um die Deutsche Handballmeisterschaft lieferten?

Die beiden Frauenhandball-Gaumeister von Mitte und Hessen...

Germania Jahn Magdeburg, unter Mitte-Gaumeister, hat erstmalig in diesem Jahre diesen Titel nach hartem Kampf...

Hessen Breußen Kassel: Stiepel, Weibling, Fährter, Gopelmann, Düffer, Eren, Schäfer, Heeger...

Aber noch bevor die Frauenmannschaften den Palen betreten, werden wir die Städte-mannschaften der „Alten Herren“ von Halle und Merseburg...

Sechstagesfahrt im Regen

Auf der vierten Tagesfahrt der internationalen Motorrad-Sechstagesfahrt hatten die Teilnehmer wieder nichts zu laden...

Die Teilnehmer sind 101 ausgeschieden, 78 haben sich kraftunfähig gegeben...

Henkel-Metaxa eine Runde weiter

Im Mittelpunkt des geistigen Tages standen bei den Internationalen Deutschen Tennismeisterschaften in Hamm die Kämpfe um die Vorklassifizierung...

Sommer verunglückt

Bei den Verjahrsfahrten von Max Corse mit dem neuen Zwoölf-Aiter-Maja ergab sich gestern ein Unfall...

Reichsverband der SS

Mitglieder der Bewegung legitimiert auf unsere modernen, modernen, „Marxisten“...

Die von mir bestimmten Augenblenden der Vereine 232, 26, 228 und 200...





# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Postfach 107. Die „Mitteldeutsche“ erscheint wöchentlich fünfmal.  
Eigentümer: Carl Schürmann, Halle. Verantwortlich: Hermann  
Schürmann. — Bezugspreis monatlich 3.— RM.  
Postfach 107. Telefon 210. Halbesche  
Druckerei G.m.b.H. Halle. Drucknummer 230. 1938.

Reinigungsarbeiten überall im Saal. Hoffend Freitag 1938.  
Die „Mitteldeutsche“ hat den besten Berlinungsplan sämtlicher  
Lieferungen der Partei im Saal übergeben und der  
Verantwortung für Überlieferung und ununterbrochen eingehende  
Bestellungen wird keine Gewähr übernommen. — G. H. H.  
1938: Halle (Saale), Weststraße 47. Nummer 270 81.

„News Chronicle“ wieder Sprachrohr der Deutschlandhetze

### Bombenbasis Tschschei

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 14. Juli. Amitten jenes von uns schon ausführlich behandelten holländischen Hehlredens gegen das Reich hat das berüchtigte Verleumdungsorgan „News Chronicle“ seine Spalten einem notorischen Saboteur des europäischen Friedens gewidmet, der auch sofort in geradezu schamloser Weise zum Kriege gelehrt hat. Wie wir berichten, hat der ehemalige Volksfront-Luftfahrminister Pierre Cot, offen zu einem Luftangriffskrieg gegen Deutschland aufgefordert und hierbei „Begründungen“ vorgebracht, die nicht, gemeinsam und einzeln, Kriegshetze schreien. Der Halbholzwelt Pierre Cot predigt offen den Präsidenten-Krieg gegen Deutschland und Italien! Was Geistes Kind dieser Mann ist, hat seine Unmühsamkeit im japanischen Konflikt gezeigt. Er war es, der offen hunderte von französischen Kriegseingängen in die spanischen Bolschewisten lieferte. Er war es, der auf jede erdenkliche Art die offizielle Nichtteilnahmepolitik seiner eigenen Regierung sabotierte. Dieser Mann nun, der gleichzeitig das Material der französischen Luftwaffe bereit verpacken ließ, daß man heute auf amerikanischen Kriegseingängen in die Luft bringt auch die volle Erlaubnis mit sich über einen gemeinsamen französisch-japanischen tschschischen Bombenangriff auf Deutschland zu äußern. Diese Kreatur „News Chronicle“, von dem heute schon nicht nur ernstliche Zeitungen Englands und Frankreichs ablesen, die nötigen „Lebensmittel“ liefern: Seht her, lo und nicht anders fängt man ein neues Weltbrand an, nachdem es uns nicht gelang, das holländische Feuerchen in Spanien weiter auszubreiten! Das ist das neueste Manöver.

## Pierre Cot predigt Präventivkrieg

### Der ehemalige Minister empfiehlt Einkreisung Deutschlands und Luftüberfälle - Tschcho-slowakische Karte und sowjetrussischer Trumpf - Aussichten der Demotraten in einem Kriege gegen Deutschland

London, 14. Juli. Dem „News Chronicle“ haben die sehr eindeutigen Feststellungen der deutschen Presse über die Hintergründe der neuen Propagandakampagne gegen Deutschland mit Hilfe eines angeblichen Vortrages eines hohen deutschen Offiziers die Sprache verschlagen. Das Blatt beschäftigt sich plötzlich mit dem Fall nicht mehr und geht auch nicht auf die ganz präzisen Fragen der deutschen Presse ein, ob es sich nun um einen Vortrag gehalten oder das Dokument verfaßt habe, wann der Vortrag gehalten wie das Blatt in den Besitz des angeblichen Dokumentes bzw. des Wortlautes

Blatt durch die sehr schnelle Aufdeckung seiner Lügenmeldungen davongetragen. Der Inhalt des früheren französischen Luftfahrministers Pierre Cot, der sich

Aussichten und Absichten der Demotraten gegen Deutschland befaßt. Produktionszentren schnell erreichen. Da Deutschland die Weere nicht offenstehen könnte, würde es schnell auf die Gnade seiner Feinde angewiesen sein. Neben der tschcho-slowakischen Karte sollten die Demotraten sich auch des sowjetrussischen Trumpfes bedienen. Sowjetrussische Luftangriffe von einer tschcho-slowakischen Basis aus würden ein schwerer Schlag für die deutsche Weere sein.

Pierre Cot fahte den Zweck seines Artikels dahin zusammen, daß er auf die Wichtigkeit des polnischen und sowjetrussischen Faktors habe hinweisen wollen. Man mache große Anstrengungen, um Wohlstand von Stillen zu trennen. Wenn man ebenso große Anstrengungen für eine militärische Wiedervereinigung zwischen den Demotraten, Sowjetrussland und Polen mache, so hätte das vom militärischen Standpunkt aus bessere Resultate.

In einem langen Kriege könnten die Demotraten nicht gelassen werden, wenn die Tschcho-slowaketen weiter den Weg zu den karnischen Mittelgebirgen und zu den Dolomiten Rumäniens hindere. Wenn man den Sieg garantieren wolle, dürfe man nicht zulassen, daß mit der Möglichkeit eines kurzen Krieges gerechnet werden dürfe. Franzosen, Engländer und Sowjetrussen müßten diesen Eindruck zu verstreuen suchen. Es hätte kein Risiko darin gelegen, den Angriff auf Belgien oder die Intervention in Spanien von Anfang an zu verhindern. Jetzt sei es noch möglich, einen Angriff auf die Tschcho-slowaketen zu verhindern. Wenn man die autonomen Staaten allerdings alle strategischen Positionen erobern lasse, die sie brauchen, um ihr Programm durchzuführen, dann bleibe nur wenig Hoffnung auf den Frieden. (Vergleiche hierzu unseren nebenstehenden Kommentar.)

## Finnland bereitet Olympiade 1940 vor

### Tokio konzentriert alle Kräfte zur Erreichung der politischen Aufgaben - Helsinki wird die Spiele durchführen - Winterkämpfe in Norwegen - Auch Weltausstellung verschoben

Kabelbericht unseres Korrespondenten

Tokio, 14. Juli. Japans Kultusminister Aido hat am Donnerstag den Befehl der japanischen Regierung bekanntgegeben, die Olympischen Spiele 1940 nicht in Tokio stattfinden zu lassen. Die Olympiade 1940 wird nunmehr, wie allgemein angenommen wird, in Helsinki (Finnland) statt in Tokio stattfinden, während die Winterspiele statt in Sapporo in Oslo (Norwegen) vor sich gehen werden. Finnland beginnt bereits, wie uns von dort gemeldet wird, mit den Vorbereitungen, um die Olympischen Spiele von 1940 in Helsinki durchzuführen. Die Stadtverwaltung der finnischen Hauptstadt hat die Absicht, unverzüglich die Zustimmung des Internationalen Olympischen Komitees zur Durchführung dieser Vorbereitungen einzuholen. Weiterhin wird in Tokio die amtliche Meldung bekanntgegeben, daß die japanische Regierung die für 1940 geplante Weltausstellung verschoben hat, und zwar „bis zur Wiederherstellung des Friedens“.

Die Ablage der japanischen Regierung hat rein politische und politische Hintergründe. Im Jahre 1936 hatte sich Japan noch nicht entschlossen, seine politischen und politischen Ziele mit den Machtmitteln durchzusetzen, die inzwischen in China eingesetzt wurden. Man mußte nach der Entwicklung der japanischen Politik schon immer damit rechnen, daß die Behauptung der Olympischen Spiele teils aus technischen, teils aber auch aus allgemeinen politischen Gründen in Tokio nicht mehr möglich wäre. Bereits im März 1938 hat im japanischen Parlament der Kriegsminister erklärt, daß, wenn der Krieg in China noch länger dauere, es unmöglich sein würde, die Olympischen Spiele abzuhalten. Inzwischen ist in Japan eine Regierung gebildet worden, die sich die Aufgabe gestellt

hat, nicht nur die gesamten Kräfte der japanischen Nation für die schnelle Durchführung der politischen Ziele einzusetzen, sondern das gesamte Denken der japanischen Nation nur auf die Erfüllung der politischen Aufgaben einzustellen. Bei dieser außerordentlichen Kraftanstrengung des japanischen Volkes bleibt in der Tat kein Raum für die Erfüllung der vielfachen Aufgaben, die das Volkland heute bei der Ausrichtung der Olympischen Spiele zu leisten hat. Die Erklärung der japanischen Regierung zeigt dem allgemeinen weltpolitischen Standpunkt aus, wie außerordentlich ernst die Regierung und Volk in Japan jetzt den Einfluß der ganzen Nation für die Aufgaben ansehen, die sie sich gestellt haben. Nach einem seinerzeit gefaßten Beschluß des Internationalen Olympischen Komitees geht

das Recht, die Spiele im Jahre 1940 zu veranstalten, falls Japan verzichtet, automatisch auf Finnland über. Finnland hatte sich seiner Zeit schon bereit erklärt, die Spiele zu übernehmen und diese in Helsinki durchzuführen. Die bevorstehende Einigung Finnlands, die Spiele auszurichten, steht außer Frage. In Helsinki dürfte das Olympische Fest wahrscheinlich in kleinerem Rahmen als in den Jahren 1928 und 1936 aufgezogen werden, aber die großartige finnische Sportart, die im Olympischen Kampf zu Einzeltourneen geleitet hat, wird es sicherlich — genau so wie in Norwegen, die kalte Winterparticipation verstehen, die ihr übertragene Aufgabe in acht Olympischen Geiste zu leisten. (Fortsetzung auf Seite 2)